HOCHSCHULE FÜR AGRAR- UND UMWELTPÄDAGOGIK WIEN

Bachelorstudium
U m w e l t p ä d a g o g i k

Curriculum 240 ECTS

Lehramt für das Fächerbündel Biologie und Umwelt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienst

Studienbeginn 2016/17, Studienplanversion V16

Beschluss des Hochschulkollegiums am 01. 03. 2016
Genehmigung durch den Hochschulrat am 07. 03. 2016
Genehmigung durch das Rektorat am 31. 03. 2016

Adaption des Erlasscurriculums:
Beschluss des Hochschulkollegiums am 13. 06. 2017
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat am 04. 07. 2017
Genehmigung durch das Rektorat am 29. 06. 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1 PRÄAMBEL 5
2 BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS 8
3 QUALIFIKATIONSPROFIL 8
3.1 ZIELE DES STUDIUMS 8
3.2 QUALIFIKATIONEN UND BERECHTIGUNGEN 9
3.3 BEDARF UND RELEVANZ DES STUDIUMS FÜR DEN ARBEITSMARKT 9
3.4 LERN-, LEHR- UND BEURTEILUNGSKONZEPT 10
3.5 ERWARTETE LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN: ALLGEMEINES KOMPETENZPROFIL 11
3.6 BACHELORNIVEAU 15
3.7 RAHMENPRINZIPIEN BEI INSTITUTIONELLER CURRICULARER KOOPERATION PH/UNIVERSITÄT 15
4 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN 15
4.1 DAUER UND UMFANG DES STUDIUMS 15
4.2 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND EIGNUNGSVERFAHREN 15
4.3 REIHUNGSKRITERIEN 16
4.4 STUDIENLEISTUNG IM EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS) 16
4.5 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN 16
4.6 AUSLANDSSTUDIEN UND -PRAKTIKA 18
4.7 STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE (STEOP) 18
4.8 PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN (PPS) 19
4.9 BACHELORARBEIT 20
4.10 ABSCHLUSS UND AKADEMISCHER GRAD 20
4.11 PRÜFUNGSORDNUNG 20
4.12 IN KRAFT TRETEN 28
4.13 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN 28
5 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS 29
5.1 AUFBAU DES STUDIUMS 29
5.2 VERTEILUNG DER ECTS-ANRECHNUNGSPUNKTE 29
5.3 STUDIENVERLAUF 30
5.4 MODULÜBERSICHT 31
5.5 MODULBESCHREIBUNGEN 39
5.5.1 BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN 39
5.5.2 FACHWISSENSCHAFTEN 48
5.5.3 WAHLPFLICHTMODULE 61
5.5.4 FACHDIDAKTIK 71

5.5.5 PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN 78

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
BA	Bachelor
BEd	Bachelor of Education
BGBl	Bundesgesetzblatt
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Frauen
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
bST	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
bzw.	beziehungsweise
CSA	Community Supported Agriculture
CSR	Corporate Social Responsibility
ECTS/EC	European Credit Transfer System/European Credit
EE	Erneuerbare Energie
EQF/EQR	European Quality Framework/Europäischer Qualifikationsrahmen
EU	Europäische Union
EX	Exkursion
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaften
gST	Gesamtstundenzahl
HAUP	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
HCV	Hochschul-Curriculaverordnung
HG	Hochschulgesetz
HLK	Heizung-Lüftung-Klima
Hrsg.	Herausgeber
HZV	Hochschul-Zulassungsverordnung
i. d. g. F.	in der geltenden Fassung
LFS	Landwirtschaftliche Fachschule
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
NAWAROS	Nachwachsende Rohstoffe
NG	Naturpädagogik und Green Care
NPI	nicht prüfungsimmanent
NQR	Nationaler Qualifikationsrahmen
o.g.	oben genannten
PH	Pädagogische Hochschule
PI	prüfungsimmanent
PK	Praktika
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PS	Proseminar
QSR	Qualitätssicherungsrat
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
SFB	Studienfachbereich
SP	Schulpraxis
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SU	Seminar mit Übung
SWS	Semesterwochenstunden

SX	Seminar mit Exkursion
TP	Telephase
TU	Tutorien
u.a.	und andere
UE	Übung
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
U-Wert	Wärmedurchgangskoeffizient
UX	Übung mit Exkursion
vgl.	vergleiche
VO	Vorlesung
VS	Vorlesung mit Seminar
VU	Vorlesung mit Übung
VX	Vorlesung mit Exkursion
WL	Workload/Arbeitspensum
WPF	Wahlpflichtbereich
WPM	Wahlpflichtmodul
Z	Ziffer
z.B.	zum Beispiel

Abkürzungen zu den Seiten 20, 30 ff:

Kurzzeichen - Modulbezeichnung:

BA-B-1.1 BA – Bachelorstudium B – Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1.1 – 1. Semester/1. Modul	**BA-BU-2.1** BA – Bachelorstudium BU – Biologie und Umweltkunde 2.1 – 2. Semester/1. Modul
BA-NG-4.3 BA – Bachelorstudium NG – Naturpädagogik und Green Care 4.3 – 4. Semester/3. Modul	**BA-EE-4.3** BA – Bachelorstudium EE – Erneuerbare Energie 4.3 – 4. Semester/3. Modul

B	- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
BA	- Bachelorstudium
BU	- Biologie und Umweltkunde
BWG	- Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC	- European Credits
EE	- Erneuerbare Energie
F	- Fachdidaktik
FW	- Fachwissenschaften
NG	- Naturpädagogik und Green Care
P	- Praktika
PM	- Pflichtmodul
PPS	- Pädagogisch-praktische Studien
STEOP	- Studieneingangs- und Orientierungsphase
WPM	- Wahlpflichtmodul

1 PRÄAMBEL

Angesichts der hohen Veränderungsdynamik im Bereich Umwelt wurde in der Neukonzeption des Studienprogramms Umweltpädagogik auf eine hohe Flexibilität mit Fokus auf Nachhaltigkeit geachtet um zu gewährleisten, dass die Absolventinnen und Absolventen die jeweils aktuellen Anforderungen im beruflichen Alltag von Lehrenden, Beratenden sowie Bildungsmanagerinnen und Bildungsmanagern erfüllen können.
Das Bachelorstudium Umweltpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet Studierenden fundiertes Fachwissen und den Erwerb von Lehr-, Erziehungs- und Beratungskompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Professionalisierung erfolgt durch einen berufsfeldbezogenen Theorie- und Praxistransfer, aufbauend auf bildungswissenschaftliche, fachdidaktische, fachwissenschaftliche und pädagogisch-praktische Fähigkeiten. Dabei kommt dem Erwerb von Gestaltungs-, Handlungs-, System-, Reflexions- und Persönlichkeitskompetenz im Sinne der Grünen Pädagogik eine besondere Bedeutung zu.
Das Studium befähigt Absolventinnen und Absolventen zur Lehrtätigkeit im Fächerbündel Agrar, Ernährung, Biologie (Umwelt) und in natur- und sozialpädagogischen Bereichen in der Sekundarstufe Berufsbildung sowie an land- und forstwirtschaftlichen mittleren und höheren Schulen und für die land- und forstwirtschaftliche Beratung und Erwachsenenbildung.

Curricularer Entwicklungsprozess

Der curriculare Entwicklungsprozess erfolgte im Zeitraum Februar 2014 bis Mai 2015 in einem umfassenden partizipativen Rahmen. Arbeitsgruppen von Expertinnen und Experten diskutierten die Arbeitsergebnisse mit der Projektleitung und präsentierten diese regelmäßig einem Gremium interner und externer Stakeholder sowie Mitgliedern der Studienkommission.
Mit Stakeholdern, wie z.B. Arbeitgebern aus Schule, Beratung, dem Regional- und Bildungsmanagement, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen wurde zu Beginn, während des Arbeitsprozesses sowie nach Abschluss der curricularen Konzeptionsphase ein konstruktiver Austausch gepflegt.
Die Ergebnisse dieser Stakeholderkonferenzen konnten somit kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingearbeitet werden und flossen sowohl strukturell als auch thematisch in die Gestaltung der Curricula ein. Sie bilden den Rahmen für eine zukunftsorientierte nachhaltig wirksame Bildung in den Bereichen der Umweltbildung, der Beratung und des Managements.
Rektorat und Hochschulrat wurden regelmäßig über den Prozessverlauf informiert und Stellungnahmen aufgegriffen.
Zur Sicherstellung der Studienprogrammqualität wurden im Entwicklungsprozess zusätzlich Expertinnen und Experten der Universität Lüneburg im November 2014 und Juni 2015 in ein Curriculum-„Screening“ eingebunden. Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministeriums für Bildung und Frauen und Mitglieder des Qualitätssicherungsrats wurden über den curricularen Entwicklungsprozess kontinuierlich informiert. Die aus den Gesprächen resultierenden wichtigen Hinweise flossen sowohl strukturell als auch inhaltlich in die Gestaltung der Curricula ein. Weitere qualitätssichernde Maßnahmen werden durch das hochschulinterne Qualitätsmanagementteam entwickelt.

Konzeption und Struktur

Das Studium ist in seiner konzeptionellen Struktur derart gestaltet, dass Studierende selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen mit den entsprechenden Forschungsmethoden bearbeiten, sich in einer auf Vielfalt begründeten diskursiven Wissenschaft einüben und damit eine hohe reflexive und kommunikative Kompetenz aufbauen können.
Die in den Modulen angestrebten Kompetenzen sind umfassend und breit formuliert, um im Studium sowohl einer fachlichen als auch methodischen Offenheit gegenüber neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend Raum zu geben. Den komplexen beruflichen Anforderungen wird insbesondere in interdisziplinären und Institutionen-übergreifenden Lehrveranstaltungen begegnet.

Eine Ringvorlesung zur Grünen Pädagogik (Modul BA-B-1.1) zeigt die Mehrperspektivität der nachhaltigen Bildung in unterschiedlichen Disziplinen auf. Methodisch anspruchsvolle Lern- und Lehrarrangements fördern kooperative Arbeitsweisen und tragen zur Erreichung der angestrebten Kompetenzen bei. Die Lernergebnisse werden in Lernprodukten sichtbar, welche u. a. mittels neuer Medien und häufig in Ko-Konstruktion entwickelt werden.
E-Learning wird als integraler Bestandteil des Studiums verstanden, um die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden zu erhöhen.

Aufbau des Studiums

Das Studium besteht aus vier Säulen, diese sind die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, Fachdidaktik, Pädagogisch-praktischen Studien und Fachwissenschaften. Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen bilden das Fundament der pädagogischen Ausbildung und werden durch die Module der Pädagogisch-praktischen Studien begleitet. Die Fachdidaktik ergänzt die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die Fachwissenschaften. Sie dient der pädagogischen Betrachtung konkreter fachlicher Aspekte.
Die Fachwissenschaften behandeln die fachbezogenen Grundlagen im zweiten und dritten Semester. Die Vertiefung der Inhalte erfolgt bis zum siebten Semester. Module zur Spezialisierung in den beiden Bereichen Naturpädagogik/Green Care bzw. Erneuerbare Energie ergänzen die Fachwissenschaften.
Gender-, interkulturelle und interreligiöse Aspekte werden in Modulen und Lehrveranstaltungen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen im beruflichen Kontext zu einander in Beziehung gesetzt.

Zur Förderung der Fremdsprachenkompetenz und Mobilität werden ausgewählte Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache angeboten.

Inklusionspädagogik im Kontext der beruflichen Bildung wird in Modul BA-B-1.2 bezüglich Heterogenität in ihrer vielfältigen Ausprägung eingebracht. Im Modul BA-B-4.1 werden Diversität und Intersektionalität vertiefend beleuchtet und die Entwicklung einer inklusiven Haltung angestrebt. Im Modul BA-B-7.1 werden präventive Strategien zu Aspekten der Bildungsbenachteiligung erworben. Weitere Lehrveranstaltungen zur Inklusion sind den jeweils aktuellen Curricula im Verbund Nord-Ost zu entnehmen.

Studierende, insbesondere Studienanfängerinnen und Studienanfänger, werden in Workshops von geschulten Tutorinnen und Tutoren mit fachspezifischen Techniken vertraut gemacht und beim Erwerb von für das Studium relevantem Grundlagenwissen unterstützt.

Pädagogisches Paradigma

Zur Verankerung der nachhaltigen Bildung in den curricularen Strukturen bildet die Grüne Pädagogik den konzeptionellen Rahmen für interdisziplinäre Lern- und Lehrarrangements zwischen Agrar- und Umweltpädagogik und ermöglicht dadurch einen über enge Fachgrenzen hinausgehenden Diskurs. Grüne Pädagogik orientiert sich an systemischen und konstruktivistischen Erkenntnissen und modelliert Lern-Lehrarrangements für die konstruktive und lösungsorientierte Bearbeitung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Problemstellungen in den Bereichen Naturwissenschaften, Landwirtschaft, Ressourcen und Konsum für pädagogische und beratende Handlungsfelder.
Lernen und Lehren wird im Curriculum als diskursive Kommunikation in interdisziplinären Settings verstanden und baut auf die fachliche Kompetenz als Voraussetzung für eine gelingende und auf eine über das Fach hinausgehende Zusammenarbeit sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden auf. Dabei steht bei der Planung und Implementierung von Bildungs- oder Beratungsaufgaben der handelnde Mensch in seiner Umwelt im Vordergrund. Das Studium schafft durch mehrperspektivisch orientierte Bildungs- und Beratungskonzepte die Voraussetzung für die Übernahme von Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung im Beruf und in der Gesellschaft.
Die Entwicklung der Fach-, Handlungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz erfolgt in Lern- Lehrarrangements, die an beruflichen Problemstellungen ausgerichteten sind. Exemplarische Problemstellungen aus den Berufsfeldern Schule, Erwachsenenbildung und Beratung die Studierende auffor-

dern, theoretisches Wissen mit der Leitidee der Nachhaltigkeit zu verknüpfen, werden in handlungsorientierten Lernszenarien mit irritierenden und provozierenden Momenten beleuchtet und auf ihre zukünftige Brauchbarkeit überprüft.
Eine kritische, selbstständige und eigenverantwortliche Auseinandersetzung im Prozess des Lernens soll zu einer lösungsorientierten Haltung im beruflichen Kontext führen.

Lern-Lehrmethoden

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Grünen Pädagogik determinieren die Auswahl zum Einsatz von Methoden. Zur Optimierung von Lern-Lehrprozessen und des Learning Outcomes/der Lernergebnisse finden vielfältige Methoden unter Einsatz zeitgemäßer (elektronischer) Medien Anwendung, die einem nachhaltigen Lerntransfer entsprechen.
Die in den Modulen genannten Methoden verstehen sich als Sammelbegriffe für einen Pool an methodischen Möglichkeiten des didaktischen Handelns für die Berufsbildung und die Beratung. Unter dem Begriff Partizipationsmethoden werden Methoden wie z.B. Open Space, Szenariomethode, World Cafe, Zukunftskonferenz, Zukunftswerkstatt verstanden.
Reflexion und Feedback als Metakognition über den eigenen Lernprozess sowie eigenverantwortliches, selbstbestimmtes, selbstorganisiertes Lernen und Evaluation sind bestimmende Faktoren im Studium und werden obligatorisch in den Modulen umgesetzt.

Pädagogisch-praktische Studien

Die zentralen didaktischen Anliegen der nachhaltigen Entwicklung spiegeln sich im Studium der Umweltpädagogik in den Dimensionen Lernumgebung, Lernergebnisorientierung und in den Transformationsprozessen wider. Diese Anforderungen finden durch Praktika in Schule, Beratung und im Bildungsmanagement ihre Sicherstellung.

In der im Wintersemester 2014/15 durchgeführten Befragung der Absolventinnen und Absolventen und im Dialog mit Stakeholdern (Mai 2015) wurde die Bedeutung qualitätsvoller Praktika in mehrfacher Weise diskutiert: einerseits um in einem in Phasen gegliederten Praktikum Einblick in das heterogene Berufsfeld zu gewinnen und andererseits, um berufsfeldbezogene Kompetenzen bzw. Professionsbewusstsein auf- und auszubauen. Dabei wurden explizit die Bedeutung projektbezogener Kompetenzen im Berufsfeld hervorgehoben und z.B. systemisches Denken in Problemlösungsprozessen, das Verfassen wissenschaftlicher Texte, partizipatives Vorgehen in Projekten, Lösungsorientierung, Rhetorik und Präsentation als besonders wichtige Studienfachbereiche genannt. Sowohl in der Praktikumsgestaltung als auch in den Bildungs- und Fachwissenschaften wird auf den genannten Bedarf eingegangen. Ein Theorie-Praxis-Transfer wird durch die mit der Lehre verschränkten Praktika, durch E-Learning-Elemente und in Präsenz durch Gruppenworkshops während der Praktika sichergestellt.

Die partizipative Zusammenarbeit mit Ökolog- und Umweltzeichenschulen, Beratungseinrichtungen und Partnerorganisationen aus dem regionalen Management wird im Studium durch projektorientierte Lernarrangements praxisbezogen umgesetzt.
Dabei werden als Zielsetzungen verfolgt: die Neuorientierung von Bildung und Lernen in Projekten, Programmen und Aktivitäten, sodass Studierende Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Zielgruppen im ländlichen Raum, Lernende unterschiedlicher Altersstufen, Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in Bildungs- bzw. Beratungsarrangements angesprochen, die auf der Grünen Pädagogik basieren. Die Lehre fokussiert dabei auf die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien durch die bewusste Einbeziehung heterogener Lernumgebungen und die Umsetzung von Transformationsprozessen. So soll auf die Dynamik im Berufsfeld bedarfsorientiert eingegangen und Empowerment entwickelt werden, in bestehenden Strukturen kritische Bereiche zu identifizieren, Lösungen zu entwickeln und anzubieten.

Angebot an Zusatzqualifikationen

Ergänzend zum Bachelorstudium im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten stehen folgende Möglichkeiten von Zusatzqualifikationen zur Auswahl:

- Abfallberaterin, Abfallberater
- Energieberaterin, Energieberater
- Natur- und Landschaftsführerin, Natur- und Landschaftsführer
- Waldpädagogin, Waldpädagoge

Diese Zusatzqualifikationen sind exemplarisch angeführt und können unter Anrechnung der im Studium erworbenen Kompetenzen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgelegt werden.

Kooperationen

Die Kooperationen von Hochschulen und der Universität Wien im Verbund Nord-Ost bieten eine neue Dimension des Studierens im Wiener Raum und eröffnen eine noch nie dagewesene Breite und Tiefe im Studium. Die seit 2006 bestehende erfolgreiche Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien wird fortgeführt und in den fachwissenschaftlichen Studienbereichen weiter intensiviert.
Die partizipative Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wird im Studium durch projektorientierte Lernarrangements praxisbezogen, entsprechend der UNESCO–Roadmap, dem Fahrplan zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms für "Bildung für nachhaltige Entwicklung“, als durchgängiges Prinzip umgesetzt.

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelor- und Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe für land- und forstwirtschaftliche Berufsbildung und für den Fachbereich Agrar, Ernährung und Biologie (Umwelt) an. Die Gliederung der Bachelorstudien findet nach Fächerbündeln/Fachbereichen und Berufsfeldern statt.

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien umfasst der akademische Grad des Bachelor of Education auch die „Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst“ (§ 38 Abs.4 HG 2005).

Unter „Lehramt“ ist gemäß § 8 Abs. 2 HG 2005 die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten (oder eines Studiums gemäß § 38a HG 2005) in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkten verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen.

3 Qualifikationsprofil

3.1 Ziele des Studiums

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet ein wissenschaftlich fundiertes und praxisorientiertes Studium an, welches für schulische und beratende Berufsfelder im Umwelt- und Agrar- bzw. Ernährungsbereich qualifiziert.

3.2 Qualifikationen und Berechtigungen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Umweltpädagogik erlangen mit dem Abschluss in Verbindung mit einem Masterstudium im Ausmaß von mindestens 60 ECTS die Qualifikation für das Lehramt gemäß § 2 HCV 2013, § 8 Abs. 2 HG 2005 an mittleren und höheren berufsbildenden Schulen für die Fachbereiche Agrar, Ernährung, Biologie (Umwelt). Die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst wird mit dem Bachelorstudium erlangt.
Das achtsemestrige Bachelorstudium der Umweltpädagogik entspricht Bologna-konformen Standards für Bachelorstudien in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Zusätzlich wird jene Expertise entwickelt, welche die Anforderungen der Berufsfelder Beratung und Erwachsenenbildung sicherstellt. Das modular aufgebaute Studiensystem ermöglicht fachliche Schwerpunktsetzungen zur individuellen Spezialisierung in den Wahlpflichtbereichen Naturpädagogik und Green Care sowie Erneuerbare Energie.
Eine fundierte fach- und erziehungswissenschaftliche Bildung, Ausbildung in Projekt- und Prozesssteuerung, Erwerb von Kommunikations- und Beratungskompetenz mit pädagogisch-innovativer Schwerpunktsetzung und Umsetzung zahlreicher Kooperationen stellen eine breite Berufsfähigkeit sicher.

3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Die Absolventinnen und Absolventen sind für eine Reihe pädagogischer und sozialpädagogischer Berufsfelder qualifiziert, beispielsweise in der natur- und umweltwissenschaftlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Biologie und Umweltkunde, der Beratung und Erwachsenenbildung, des Bildungsmanagements und der Sozial- und Freizeitpädagogik.

Um in der Ausbildung den Anforderungen des Arbeitsmarkts zu entsprechen, wurde ein Kompetenzkatalog entwickelt, welchem folgenden Datenquellen zugrunde liegen:

- Studie: „Umweltpädagogik als Chance“ (Schneeberger et.al., 2007)
- Ergebnisse der Stakeholderkonferenzen (2014-2015)
- Befragung der Absolventinnen und Absolventen im Wintersemester 2014/15 (Schelakovsky, 2015)
- UNESCO-Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2014)

In der Studie „Umweltpädagogik als Chance“ (2005) wird auf die aktive Rolle von Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen als Regionalmanagerinnen und Regionalmanager oder Projektleiterinnen und Projektleiter in der Regionalentwicklung hingewiesen. Die Studie rechnet aufgrund einer Arbeitsmarktanalyse mit einem Bedarf von rund 40 Absolventinnen und Absolventen jährlich und weist auf ein beobachtbares Wachstum in der Branche hin.

Explizit werden die Kooperation mit agrarischen Lebensmittelproduzenten und regionale Vermarktungsmöglichkeiten, nachhaltiger regionaler Tourismus mit naturpädagogischen Programmschwerpunkten, regionale Energiewirtschaft und das Management regionaler Bildungsprogramme angeführt. Die Studie erwähnt im Fokus der Regionalentwicklung als weitere mögliche Berufsfelder die Beratung von Gemeinden in ihrer nachhaltigen Entwicklung, die Wasserschutzberatung, die Mediation in Umweltverhandlungen und die Öffentlichkeitsarbeit in Nachhaltigkeitsprojekten.
Diese breite Berufsfähigkeit wird durch eine fundierte naturwissenschaftlich-ökologische Bildung, Projekt- und Prozesssteuerung, Ergebnisorientierung, Kommunikations- und Beratungskompetenz, pädagogisch-innovative Schwerpunktsetzung und Kooperationen sichergestellt.

Der Erwerb der Gestaltungskompetenz erfolgt in an beruflichen Problemstellungen ausgerichteten Lern-Lehrarrangements. Dabei wird theoretisches Wissen mit der Leitidee der Nachhaltigkeit ver-

knüpft, um so zu mehr Wissen und zu einer veränderten Haltung auf Problemstellungen im beruflichen Kontext zu führen.
In Konferenzen mit Stakeholdern wurden das hohe Innovationspotenzial des Studiums hervorgehoben und Empfehlungen für die Gestaltung der Curricula abgegeben. In den nachfolgend angeführten Stakeholder-Empfehlungen wird die Umsetzung dieser anhand ausgewählter Module dargestellt.

- Inter- und Transdisziplinarität im Studium durch entsprechende Lehrveranstaltungsformate forcieren (Module BA-B-1.1, BA-BU-3.3, BA-F-5.3)
- Internationalisierung des Studiums durch die Möglichkeit von Auslandsstudien und/oder -praktika fördern (Modul BA-P-6.1a und 6.1b)
- Potenzial des Lernraums Natur forschend entwickeln (Module BA-NG-4.3, 5.4, 7.4 und 8.2)
- Stärkung der Qualifikation von Studierenden im Nachhaltigkeitsmanagement (Modul BA-BU-6.2 und 7.3)
- Förderung des Theorie-Praxis-Transfers (Module BA-BU-2.4, 3.2, 4.2 und 6.2, BA-NG-8.2 und 8.3, BA-EE-8.3 und BA-P-6.1a und 6.1b).

Die in der Befragung der Absolventinnen und Absolventen 2014/15 erhobenen Daten unterstreichen die Beibehaltung ausgewählter Module aus dem Bachelorcurriculum Umweltpädagogik (2008), welche zur Stärkung des Empowerments und zum Aufbau der Employability bei Studierenden beitragen. (Module BA-B-1.1, 7.1 und 7.2, BA-BU-6.2, BA-NG-8.3, BA-F-7.5 und BA-P-6.1a und 6.1b). Die fachlichen Schwerpunkte wurden im naturwissenschaftlichen Bereich ausgebaut, um für das mit dem Studienabschluss verbundene Lehramt für Biologie (Umwelt) eine fundierte Basis zu legen.

Die UNESCO-Roadmap, der Fahrplan zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, benennt Klimawandel, Katastrophenvorsorge und Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion als zentrale Bereiche der nachhaltigen Entwicklung. Das Studium Umweltpädagogik greift diese Bereiche in der fachwissenschaftlichen Ausrichtung auf und bietet darin Vertiefungsmöglichkeiten. Diese Anforderungen finden durch Praktika in Schule, in Beratungseinrichtungen und im Bildungsmanagement ihre Sicherstellung. Dabei werden zwei Zielsetzungen verfolgt: die Subjektorientierung in Bildungsprozessen und das Lernen in Projekten, um bei Studierenden durch gemeinsame Aktionen der Kommunikation und Kooperation eine subjektive Aneignung über die Lerntätigkeit zu fördern. Die Lehre fokussiert dabei auf die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien durch die bewusste Einbeziehung heterogener Lernumgebungen, um Transformationsprozesse herauszufordern und um auf die Dynamik im Berufsfeld bedarfsorientiert eingehen zu können.
Lernende unterschiedlicher Altersstufen, Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in Bildungs- bzw. Beratungsarrangements basierend auf der Grünen Pädagogik angesprochen, um in bestehenden Strukturen kritische Bereiche zu identifizieren, Lösungen zu entwickeln und um Empowerment zu stärken.

Die Qualifizierung für natur- und umweltspezifische, als auch agrarische Tätigkeitsräume erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit jenen Spannungsfeldern, welche durch den ökonomischen, ökologischen, demografischen und sozialen Wandel bedingt werden, dem insbesondere regionale Räume verstärkt ausgesetzt sind. Zahlreiche Kooperationen mit Bildungs- und Schutzgebiets- bzw. Beratungsinstitutionen und das Arbeiten in Netzwerken im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien und bei (Forschungs-)-Projekten stellen die Professionalisierung für diese Berufsfelder sicher.

3.4 Lern-, Lehr- und Beurteilungskonzept

Das Curriculum basiert auf dem Prinzip, den Studierenden einen fundierten Zugang zur Vielfalt mathetischer Theorien und Methoden zu bieten, welche in interdisziplinären und partizipativen Lernsettings, angeleiteten Reflexionsprozessen und in vielfältigen Transfersituationen für das pädagogische Tätigkeitsfeld erprobt werden, um wissenschaftsbasierte Erkenntnisse zu generieren und diese in zukünftigen Berufssituationen adaptiv nützen zu können.

Im Mittelpunkt steht die Gestaltung von situierten Lern-Lehrarrangements mit variationsreicher medialer Unterstützung und methodischer Vielfalt.
Ein zentrales hochschuldidaktisches Prinzip bilden Team- und Projektarbeiten mit einem hohen Grad an Selbstregulation und Kooperation. Konzepte, die den Umgang mit gesellschaftlich herausfordernden Problemstellungen, welche eine systemische Betrachtungsweise erfordern und die Entwicklung von Resilienz fördern, weil sie Irritationen hervorrufen und zu beständiger Auseinandersetzung und Weiterentwicklung auffordern, werden in allen Säulen des Studiums mit dem durchgängigen Prinzip der „Grünen Pädagogik" entwickelt und in ihrer Viabilität für berufsfeldspezifische Institutionen in Forschungsarbeiten überprüft.
Im Sinne der Entwicklung eines wissenschaftlich-reflektierten Habitus bietet das Studium als integralen Bestandteil forschungsgeleitetes Lernen und Lehren an. Anwendungsorientierte berufsfeldbezogene Forschungszugänge und –methoden, die der Operationalisierung komplexer Situationen im Berufsfeld, der Analyse sowie Evaluation dienen, sind im Curriculum in allen bildungs- und fachwissenschaftlichen Modulbereichen verankert. Die Rezeption von Daten internationaler Standardmessungen sowie empirische evidenzbasierte Argumentationen von berufsrelevanten Modellen und Fakten werden in vielfältigen Lernsettings erprobt und bilden die Grundlage für den Aufbau eines begründeten Professionsverständnisses. Forschende Zugänge werden an authentischen praxisrelevanten Fragestellungen in ineinandergreifenden konstruktivistischen Prozessen umgesetzt und sollen so zu einer Dekonstruktion von tradierten Einstellungen und Überzeugungen führen. Ebenso wird ein elaboriertes Verständnis für die systemische Dynamik und Interdisziplinarität, welche agrar- und umweltpädagogische Berufsfelder zunehmend zeigen, in kooperativen und interdisziplinären Lern-Lehrarrangements der Agrar- und Umweltpädagogik erarbeitet. Ein intensiver Austausch und eine dauerhafte Kooperation zwischen der Hochschule und den Akteuren in den Berufsfeldern gewährleisten eine zielführende Synergie von Praxis und Theorie.

Die Beurteilungsformate der Lehrveranstaltungsprüfungen basieren auf vorwiegend analytisch-reflexiven Konzepten. Sie unterstützen die Studierenden, ihren Entwicklungsprozess zu dokumentieren und dienen dazu, den Lernzuwachs zu verdeutlichen, die Selbsteinschätzung zu schärfen und die Erfüllung der Indikatoren aus den formulierten Kompetenzen sichtbar zu machen. Reflexions-, Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit sind in allen Bereichen maßgebliche Indikatoren für die Bewertung. Besonderer Anspruch besteht bei der Umsetzung handlungsbetonter Kompetenzen, welche eine Transformation der theoretischen Wissensbestände in praxisorientierten Situationen oder Szenarien gewährleisten, wobei ein hoher Grad an Eigenverantwortung eingefordert wird.
Modulprüfungen erfüllen einen fächerübergreifenden sowie einen fächerverbindenden Anspruch und fokussieren vor allem auf die Umsetzung metakognitiver Wissensdimensionen auf höheren Erkenntnisstufen, welche unter anderem in der Bearbeitung von Vignetten aus dem Berufsfeld die erworbenen Befähigungen sichtbar und beurteilbar machen.

3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen: Allgemeines Kompetenzprofil

Das Studium verfolgt das Ziel, dass Studierende allgemeinpädagogische, fachwissenschaftliche, didaktische sowie persönliche und soziale Kompetenzen mit dem speziellen Fokus auf Nachhaltigkeit erwerben. Auf Diversitäts- und Genderkompetenz wird in allen Studienbereichen fokussiert, damit Absolventinnen und Absolventen in ihrer zukünftigen Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie als Beraterinnen und Berater ihren Beitrag zu einem sozialen, ökologischen und ökonomischen Gleichgewicht sowohl im beruflichen Einflussbereich als auch im persönlichen Lebensraum leisten können.

Im Bereich der Bildungswissenschaften steht der Erwerb einer Vermittlungs-, Förder-, Diagnose- und Beratungskompetenz im Vordergrund mit Blick auf interkulturelle und interreligiöse Aspekte. Im Besonderen basieren diese auf Kenntnissen zu psychologischen Grundlagen der Entwicklung, Motivationsförderung sowie der Lernprozessbegleitung. Dabei wird das Ziel verfolgt, die pädagogischen Prinzipien der Individualisierung und Differenzierung theoriegeleitet in reflexiven Praxisprozessen realisieren zu können und Instrumente zur Erhebung des Lernstands- und der Evaluation als Basis für Zielsetzungen und Leistungsbewertungen einzusetzen.

Sich als lebenslang Lernende zu sehen, wird als Prämisse verstanden und steht somit als Grundprinzip über allen Bereichen, um eine Interiorisierung dieser Einstellung zu erreichen und die Qualitätsentwicklung zu sichern.

Zu den zu erreichenden Qualifikationen und dem entsprechenden Professionsbewusstsein zählen berufsfeldspezifische fachwissenschaftliche Kompetenzen, die sich an innovativen und nachhaltigen Entwicklungstrends in ruralen und urbanen Räumen orientieren und die befähigen, Inhalte der Fachdisziplinen in Rekonstruktionsprozessen multiperspektiv vor dem Hintergrund eines pädagogischen und beraterischen Kontexts zu reflektieren.

Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen, welche für die professionelle Arbeit in umwelt- oder agrarpädagogischen Berufsfeldern mit lehrendem wie beratendem Schwerpunkt eine theoriegeleitete Basis bilden, befähigen die Absolventinnen und Absolventen, fachliche Lern- und Beratungsprozesse zu initiieren, zu steuern und zu reflektieren, um individuelle Stärken und Bedarfe produktiv zu nützen.

Die Umsetzung der angeführten Kernelemente der Profession erfolgt in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Pädagogisch-praktischen Studien, in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken.
Die Kompetenzbereiche in den Tätigkeitsfeldern stellen den Referenzrahmen dieses Curriculums dar und basieren auf §§ 42 Abs.1a, 38 Abs. 4 HG 2005.

1. Allgemeine pädagogische Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sind in der Lage, eigene Erfahrungen der Bildungsbiographie theoriegeleitet einzuordnen und zu reflektieren. Sie haben ein hohes Maß an Vermittlungs- und Förderkompetenz, verfügen über pädagogisch-psychologisches Wissen und über bildungswissenschaftliche Kenntnisse, insbesondere zu Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation, der Motivationsförderung sowie der Förderung von Lernkompetenzen. Sie sind sich der individuellen Vielfalt der Lernenden, der unterschiedlichen sozialen und kognitiven Voraussetzungen bewusst und können mit Bedingungen kultureller und religiöser Vielfalt differenziert umgehen. Differenzierung und Individualisierung werden mit Blick auf kulturell und religiös heterogene Voraussetzungen als pädagogische Prinzipien bei der Begleitung und Unterstützung von Lern- und Sozialisationsprozessen realisiert. Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über Kompetenzdiagnostik und können Lernstandserhebungen und Instrumente der Leistungsmessung für eine fördernde Leistungsbewertung einsetzen. Sie sehen lernergebnisorientierte Handlungen als Grundprinzip und übernehmen Verantwortung für Lernergebnisse. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und fördern entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Lernenden.

2. Fachliche und didaktische Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den für ihre pädagogische Tätigkeit relevanten Wissenschaften. Sie sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und können diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne transferieren sowie für verschiedene Zielgruppen aufbereiten. Sie können Lernprozesse initiieren, steuern und reflektieren und verfügen über fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz. Auch im fächerübergreifenden Zusammenwirken können sie entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen.
Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst. Sie können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung verwenden. Sämtliche Methoden können sie fach- und situationsadäquat einsetzen und (weiter)entwickeln. Sie sind auch in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.

3. Inklusions-, Diversitäts- und Genderkompetenz

Ausgehend von ihrem Selbstverständnis, Lernende in den Mittelpunkt zu stellen, sind Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater in der Lage, Individuen gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern und auf deren Stärken und deren Bedarf einzugehen. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater haben eine inklusive Grundhaltung und fundierte wissenschaftliche Kenntnisse, mit Diversität im Rahmen eines institutionellen und außerschulischen umwelt- und agrarpädagogischen Gesamtkonzepts umzugehen. Pädagoginnen und Pädagogen können die Vielfalt der Lernenden, die sprachliche Bildung (Deutsch als Bildungssprache, berufsfeldbezogene Fremdsprache), das Geschlecht, die besonderen Bedarfe, die interkulturellen Aspekte, den sozioökonomischen Status, den Bildungshintergrund sowie die Erwartung und den Anspruch an das Bildungswesen für ihre Tätigkeit produktiv nutzen.
Sie sehen jegliche Kompetenz als Ressource und Potenzial an. Sie sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft. Ihr Wissen um soziale und kulturelle Kontexte versetzt sie in die Lage, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen.
Siehe Module BA-B-1.1, 1.2, 4.1, 7.1, 7.2, 8.1, BA-BU-3.1 und 5.3, BA-NG-7.4, BA-F-1.4, 4.4, 5.5, BA-P-6.1a, 6.1b

4. Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen verstehen religiöse Bildung als wechselseitiges Zueinander von Kultur, Religion und Bildung, um nicht in Fundamentalismen zu erstarren. Dies erfordert parallel zu anderen Differenzkategorien die Fähigkeit über Fächergrenzen hinweg, in interdisziplinären Settings eine humane und vorurteilsfreie Umgangsform und Haltung zu entwickeln.
Siehe Module BA-B-1.2 und 7.1, BA-BU-5.3, BA-NG-7.4
Ihr Wissen um ethische und religiöse und kulturelle Kontexte betrachten Studierende als Teil einer qualitativ hochwertigen und den Horizont erweiternden Bildung. Sie begreifen Religionen und Weltsichten in ihrer Komplexität und fördern sachgerechte Informationen unter dem Anspruch der Objektivität und Meinungsfreiheit.
Pädagoginnen und Pädagogen sind sich der Bedeutung einer produktiven Auseinandersetzung mit interreligiösen und interkulturellen Fragen in weiterbildenden Maßnahmen unter Bezugnahme auf die Herausforderungen in der beruflichen Praxis bewusst.

5. Soziale Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen im Unterricht und in der sozialpädagogischen Arbeit. Sie wissen, wie diese Kenntnisse zum Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu den Lernenden sowie zur Gestaltung eines kooperativen institutionellen Lebens im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen genutzt werden können und nehmen ihre diesbezügliche Verantwortung wahr. Sie haben fundierte Kenntnisse über Dynamiken in Lerngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden insbesondere zum Arbeiten in Gruppen fördern. Sie verfügen über Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt. Pädagoginnen und Pädagogen wissen, wie sie mit Eltern, Erziehungsberechtigten und dem sozialen Umfeld ihrer Institution kommunizieren und kooperieren können und verstehen ihre diesbezügliche Verantwortung. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater haben fundierte berufsspezifische Kompetenzen, die sie situationsadäquat und reflektiert im Umgang mit Lernenden, deren Erziehungsberechtigten, mit Klientinnen und Klienten sowie im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

6. Forschungskompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen beherrschen wissenschaftstheoretische Grundlagen und können empirische Untersuchungen mit pädagogischem Bezug theoriegeleitet planen, durchführen und mit adäquaten Analysemethoden auswerten, insbesondere um Elemente der Lern- und Lehrprozesse zirkulär zu reflektieren. Sie forcieren eine fragend-entwickelnde Haltung bei Lernenden, indem sie einen forschenden Zugang bei Lernenden unterstützen. Sie verfügen über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes der Schul- und Unterrichtsforschung, nützen diese für ihr pädagogisches Handeln und sind bestrebt die Lern- und Lösungsorientierung ihrer Arbeit zu evaluieren. Sie können Studien zum Fachbereich auf ihre Aussagekraft hin beurteilen und nach Qualitätsmerkmalen für wissenschaftliche Studien selektieren. Sie weisen einen forschenden Habitus auf, indem Erkenntnisse der pädagogischen und fachwissenschaftlichen Forschung in einem kooperativen Transferprozess mit Expertinnen und Experten für die pädagogische Praxis genützt werden.
Siehe Module: BA-B-1.1, 1.2 und 5.1, BA-BU-7.3, BA-NG-5.4 und 7.4, BA-EE-8.2, BA-F-5.5 und 7.6, BA-P-6.1a und 6.1b

7. Professionsverständnis

Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verstehen ihren Beruf als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd. Sie haben die Bereitschaft, laufend ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie, ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihre Kompetenzen zu reflektieren. Im Reflexionsprozess sind Diskursfähigkeit, Kollegialität, Teamfähigkeit und Differenzfähigkeit von besonderer Relevanz. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und verhalten sich entsprechend. Sie können ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater stehen mit der Profession und den relevanten Wissenschaften in Kontakt, haben ein begründetes Professionsbewusstsein und den Willen, entsprechend qualitätsorientiert zu handeln. Sie können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und reflektiert anwenden, insbesondere wissen sie um das systemische Zusammenwirken im Berufsfeld für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung. Für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater ist regelmäßige berufsbegleitende Fortbildung eine Selbstverständlichkeit. Sie verknüpfen diese mit der Weiterentwicklung ihrer Institution, für die sie sich mitverantwortlich fühlen.

Durch die Implementierung des bildungspolitischen Programms der Europäischen Staaten „Lifelong Learning“ in das Curriculum Umweltpädagogik im Bereich der Pädagogisch-praktischen Studien, Bildungswissenschaften und der Fachdidaktik, kann die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien eine Pionierrolle einnehmen. Im diesem Kontext verfügen Absolventinnen und Absolventen über Lernstrategien, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, um sowohl im Berufsfeld Fuß zu fassen als auch über die Fähigkeit, im Sinne „Lebenslangen Lernens“, sich autonom weiterzubilden und sich als lernende Subjekte wahrzunehmen.

Damit können gesellschaftspolitische Zusammenhänge verstanden und die kollektive Verantwortung für die Herstellung sozialer Lernkulturen wahrgenommen werden, indem Lernende unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft dabei unterstützt werden, Lernmöglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln.

3.6 Bachelorniveau

Mit dem Bachelorabschluss werden die in den Dublin Deskriptoren definierten Anforderungen für die Erreichung des Bachelorgrades erfüllt und die Niveaustufe 6 des Österreichischen Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Frameworks (EQF) erreicht.

Studierende verfügen über grundlegendes Wissen und Fertigkeiten in den Bildungswissenschaften, den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik, welche durch Pädagogisch-praktische Studien vertieft und angewandt werden. Sie haben Erfahrung in den Berufsfeldern Schule, Beratung und Bildungsmanagement und berufspraktisches Können für den Lehr- und Beratungsberuf, welche sie befähigen, die wichtigsten berufsbezogenen Tätigkeiten professionell durchzuführen. Sie können forschungsbasiert berufsfeldbezogene Fragen analysieren und theoriegeleitet interpretieren.

3.7 Rahmenprinzipien bei institutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Das Bachelorstudium Umweltpädagogik wird an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien angeboten. Im Bereich der Fachwissenschaften wird die bestehende Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien fortgesetzt. In der Planung der Bildungsangebote wurde mit nationalen und internationalen Bildungsinstitutionen und Stakeholdern der Hochschule kooperiert. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien ist neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien im Verbund Nord-Ost zur Entwicklung gemeinsamer Bildungsangebote integriert.

4 Allgemeine Bestimmungen

4.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramts für Agrar, Ernährung und Biologie (Umwelt) an mittleren und höheren berufsbildenden Schulen und zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst gliedert sich in Bachelor- und Masterstudien.
Gemäß § 8 Abs.2 HG 2005 umfasst das Bachelorstudium 240 ECTS-Anrechnungspunkte bei einer Dauer von mindestens acht Semestern und ist Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium im Umfang von 60 ECTS zur Erlangung eines Lehramtes.
Bei berufsbegleitenden Studienangeboten kann durch die Studienkommission eine verlängerte Mindeststudiendauer festgelegt werden.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Gemäß § 2 Z 3 der Hochschul-Zulassungsverordnung wird unter „Eignung“ das Vorliegen jener Dispositionen und Kompetenzen verstanden, die es erwarten lassen, dass die Aufnahmewerberin bzw. der Aufnahmewerber die Ausbildung erfolgreich durchlaufen und dann auf Grundlage dieser Ausbildung im gewählten Berufsfeld (Lehrberuf bzw. Beratung und Erwachsenenbildung) kompetent und berufszufrieden agieren und sich kontinuierlich im Beruf weiterentwickeln wird.
Gemäß § 51 des Hochschulgesetzes werden für die Zulassung zum Bachelorstudium für ein Lehramt die allgemeine Universitätsreife sowie die leistungsbezogene, persönliche, fachliche, künstlerische und pädagogische Eignung zum Studium vorausgesetzt und sind lt. § 3 Abs.1 HZV der Hochschul-Zulassungsverordnung in einem wissenschaftlich fundierten Eignungs-Feststellungsverfahren zu prüfen. Ergänzend zu den o.g. Zulassungsvoraussetzungen legt die Studienkommission gemäß § 3 Abs.3 Z 2 und 3 HZV durch Verordnung die Mindestdauer und Art der erforderlichen Berufspraxis sowie Ausbildungen und Befähigungen fest, die im Sinne der Hochschul-Zulassungsverordnung § 3 Abs.2 Z 4 einschlägig bzw. gleichwertig sind.

Die Verordnungen zu den Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium Umweltpädagogik werden im Mitteilungsblatt auf der Website der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien veröffentlicht:

- Verordnung des Hochschulkollegiums zur Berufspraxis gemäß § 3 Abs. 3 Z 2 HZV
http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblatt-verordnungen/index.html

4.3 Reihungskriterien

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wird entsprechend der Hochschul-Zulassungsverordnung ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren durchgeführt. Die positive Absolvierung ist Voraussetzung für die Aufnahme in den gewählten Studiengang.
Sollten sich mehr Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerber gemeldet haben als freie Studienplätze vorhanden sind, erfolgt die Reihung nach einer Verordnung des Rektorates.
Dabei wird neben dem Ergebnis des Aufnahmeverfahrens auch das Kalkül der Reife- und Diplomprüfung bzw. des Abschlusszeugnisses der Universität oder Fachhochschule berücksichtigt.

- Verordnung des Rektorates zu den Reihungskriterien gemäß § 50 Abs.2 HG 2005
http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblatt-verordnungen/index.html

4.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Zur Bewertung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer System herangezogen. Dabei entspricht ein ECTS-Anrechnungspunkt einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitszeitstunden zu je 60 Minuten.

Mit den ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums bestimmt, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Vollarbeitszeitstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden. Das Arbeitspensum der Studierenden, welches für die ECTS- Anrechnungspunkte erbracht wird, umfasst sowohl die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen als auch sonstige Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltungen erbracht werden müssen, wie z.B. Vorbereitung auf Prüfungen, E-Learning-Aktivitäten und Verfassen von Seminararbeiten. Eine Lehrveranstaltungsstunde entspricht 45 Minuten.

4.5 Lehrveranstaltungstypen

Das Bachelorstudium wir nach einem Blenden-Learning-Konzept gestaltet. Die Onlinephasen unterliegen einer organisationalen Regelung.
Die konzipierten Lern-Lehrarrangements bestimmen den Lehrveranstaltungstyp:

Vorlesungen (VO) führen in ein Fachgebiet oder in Teilbereiche eines Fachgebiets unter kritischer Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrmeinungen ein und dienen der Vermittlung von Inhalten und Theorien. Dabei finden Methoden zur Orientierung im Fachgebiet und zum Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse Anwendung. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Vorlesungen mit Exkursionen (VX) sind kombinierte Lehrveranstaltungen bestehend aus Lehrvortrag und Interaktion an externen Lernorten in einer engen Verzahnung. Die didaktische Bedeutung liegt in der Verknüpfung kognitiven Lernens mit affektiven Lernprozessen und trägt zum Aufbau funktionalen Wissens bei.

Kombinierte Lehrveranstaltungen, wie
Vorlesungen mit Seminaren (VS), Vorlesungen mit Übungen (VU) setzen sich aus einem Vorlesungsteil und studentischen Arbeitsphasen zusammen. Im gemischten Typus kann frei gewählt werden, wie Lehrvortrag, Interaktion und seminaristisches Arbeiten bzw. Übungsanteile im Semesterverlauf verwoben werden.

Ringvorlesungen (RV) sind interdisziplinär gestaltete Vorlesungen, bei denen verschiedene Dozentinnen und Dozenten der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien oder anderer tertiärer Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Fachbereichen eine bestimmte Thematik in enger Abstimmung multiperspektivisch behandeln.

Proseminare (PS) sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches. Unter der Anleitung von Dozierenden werden, basierend auf Interaktionen, Themen erarbeitet und in ausgewählten Bereichen vertieft. Recherchen, Referate und das Bearbeiten theorie- und praxisbezogener Fragestellungen inklusive Diskussion und kritischer Reflexion tragen zum Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen und zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen bei. Die intensive Mitarbeit der Studierenden in individuellen oder kooperativen Settings prägt diese Veranstaltungsform. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete elektronische Medien und Tools gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel dabei ist, grundlegende Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben aufzubauen.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf berufsfeldbezogenes Lernen.

Kombinierte Lehrveranstaltungen, wie
Seminare mit Exkursionen (SX), Übungen mit Exkursionen (UX), Seminare mit Übungen (SU) können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Die didaktische Konzeption dieses Lehrveranstaltungstyps ist eng mit den zu bearbeitenden Aufgabenstellungen aus dem Berufsfeld verknüpft. Jedenfalls werden die Aufgaben im Rahmen des Seminars/der Übung vor- und nachbereitet.

Praktika (PK) fokussieren auf die Mitarbeit und Erprobung des Erlernten in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen die Praktika auch vorbereitende Arbeitsphasen zur Konzeption von Arbeitsaufgaben und nach deren Abschluss einen Reflexionsprozess. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe vom Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten

Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet und insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt werden.

4.6 AUSLANDSSTUDIEN UND -PRAKTIKA

Durch Kooperationsvereinbarungen mit Erasmus-Partnereinrichtungen wird Studierenden der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien ermöglicht, Studiensemester oder Teile der Pädagogisch-praktischen Studien im Ausland zu absolvieren. Studierende werden auch dahingehend unterstützt, Berufspraktika in den lehrveranstaltungsfreien Zeiten im Ausland zu absolvieren. Dazu erfolgt in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eine Erstinformation zu Zielen, Kooperationspartnern der Hochschule, Erasmus-Programmen und Ablauf eines Auslandsstudiums sowie über die Anrechnung der erworbenen Studienleistungen. Für individuelle Fragestellungen wird Studierenden eine Studienberatung angeboten.

Empfohlene Auslandsstudien

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Studiensemester im Ausland zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere dritte Semester des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannt.

Empfohlene Auslandspraktika für Pädagogisch-praktische Studien

Teile der Pädagogisch-praktischen Studien können im Ausland absolviert werden. Dafür kommt insbesondere das sechste Semester des Studiums in Frage. Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen.

Auf Antrag Studierender, Teile des Studiums bzw.Teile der Pädagogisch-praktischen Studien im Ausland zu absolvieren, ist per Bescheid durch das zuständige studienrechtliche Organ die Gleichwertigkeit hinsichtlich Inhalt und Umfang der geplanten Lehrveranstaltungen bzw. der Praktika festzustellen. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin oder dem Antragsteller vorzulegen (Vorausbescheid). Die Anrechnung der im Ausland positiv abgeschlossenen Lehrveranstaltungen bzw. der erworbenen Kompetenzen in den Pädagogisch-praktischen Studien erfolgt nach Vorlage eines Leistungsnachweises.

4.7 STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE (STEOP)

In der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden einführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechungspunkten angeboten, die einen Einblick in wesentliche Inhalte und Methoden des Studiums bieten. Darüber hinaus wird die erste Auseinandersetzung mit den künftigen Berufsfeldern gewährleistet, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.
Die Studieneingangs- und Orientierungsphase im Modul BA-B-1.1 erstreckt sich über das erste Semester.
Inhalte der Lehrveranstaltungen:

- Einblick in Spezifika der Berufsfelder
- Erprobung von Werkzeugen wissenschaftlichen Arbeitens
- Mehrperspektivische Sicht auf zentrale Themen des Studiums
- Outdoorpädagogische Settings zur Förderung der Teamentwicklung und Selbstkompetenz

- Möglichkeiten zur Entfaltung des kommunikativen und kreativen Potenzials
- Unterstützung bei der Findung persönlicher Entscheidungsmotive für den Lehr- und Beratungsberuf

Der positive Abschluss sämtlicher Lehrveranstaltungen der STEOP berechtigt zur Fortsetzung des Studiums.

4.8 PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN (PPS)

Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung nehmen die Pädagogisch-praktischen Studien eine besondere Stellung ein und repräsentieren mit dem integrierten reflektierten Praxistransfer einen zentralen Bereich des Studiums. Praktika und die dort gesammelten Erfahrungen sind für die Ausbildung der Professionen grundlegend.
Im Verständnis eines professionellen Zugangs wird die enge Verzahnung von theoretischem Wissen und praktischem Können durch Analyse und Reflexion unterstützt.
Die wissenschaftliche Grundlage für den Aufbau und die Gestaltung der Praktika orientiert sich am Konzept des Reflective Practitioner *(SCHÖN, Donald A.: "The Reflective Practitioner": How Professionals Think in Action. Perseus Books Group, United States of America, 1983).*
„Donald Schön weist darauf hin, dass die Welt prinzipiell unsicher ist und dass es ein Ziel von Ausbildung sein muss, mit dieser Unsicherheit umgehen zu können. Nicht statische Wissensvermittlung, sondern der reflektierende Praktiker steht daher im Mittelpunkt von Bildungsprozessen." (APOSTOLOPOULOS, Nicolas u.a. (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter. Waxmann, Münster/New York/München/Berlin, 2009)

Unterrichten

- Schülerinnen und Schüler beobachten und deren individuelle Lernzugänge erkennen und reflektieren
- Unterrichtssituationen analysieren und reflektieren
- Unterricht planen, durchführen und reflektieren
- Lernprozesse evaluieren

Erziehen

- Erziehungsprozesse situationsspezifisch gestalten und begleiten
- Selbstbestimmte Handlungen der Schülerinnen und Schüler begleiten und das Entwickeln von Eigenverantwortung stärken
- Gesellschaftliche Pluralität (soziale, kulturelle, religiöse Unterschiede) differenziert wahrnehmen und für Bildungsprozesse nutzbar machen
- Konfliktsituationen erkennen, Handlungsoptionen analysieren und reflektieren

Beraten

- Beratungsprozesse im Umwelt- und Bildungsbereich medienunterstützt planen und situationsspezifisch gestalten
- Beratungssituationen beobachten und analysieren
- Kooperations- und Organisationsaufgaben planen und gestalten

Bildungsmanagement und Innovation

- Bildungsmarketingkonzepte entwickeln und reflektieren
- Marktkonforme Bildungsprodukte erstellen, anbieten und durchführen
- Prozesse im Regionalmanagement initiieren, gestalten und begleiten

Reflexion der Berufseignung/des Professionsbewusstseins

- Forschende Grundhaltung mittels forschenden Lernens entwickeln
- Kollegiale Zusammenarbeit in beruflichen Arbeitsfeldern fördern
- Lernbiographie und Kompetenzentwicklung reflektieren
- Berufsbezogene Vorstellungen und erweiterte Fähigkeiten in der Wahrnehmung, Vorbereitung und Bewältigung beruflicher Situationen entwickeln

Die Anforderungen werden durch didaktische Maßnahmen wie z.B. E-Portfolios, Mediation, regionale interdisziplinäre Lern- und Arbeitssettings und E-Learning-Aufgabenstellungen sichergestellt.

Die Pädagogisch-praktischen Studien umfassen insgesamt 40 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und 34 ECTS-Anrechnungspunkte der Fachdidaktik zugeordnet.
In den Praktikumsbereichen Schule (16 ECTS), Beratung (16 ECTS), Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement (8 ECTS) spiegelt sich die berufsfeldspezifische Ausrichtung wider.
Die Pädagogisch-praktischen Studien werden über die gesamte Studiendauer mit relevanten Studienelementen sowie Forschungsfragen in Beziehung gesetzt und von Dozierenden der Hochschule, Mentorinnen und Mentoren in den Praxisschulen und in den Beratungseinrichtungen kooperativ gestaltet.
Die Anwesenheit für die Pädagogisch-praktischen Studien ist gemäß § 7 (2) der Prüfungsordnung geregelt.

Grundkonstruktion der Praktika:

Praktikumsbereich	Dauer	ECTS-Punkte	Zeitliche Verortung	Begleitende Lehrveranstaltungen
Schule/Beratung	Tagespraktika (Schule) Block-praktikum (Beratung)	1/2 3/0 0/1	BA-B-1.1/STEOP BA-F-1.3 BA-F-1.4	- Vorbereitungsseminar - Mentoring - Reflexionsseminar - Nachbereitungsseminar
Schule/Beratung	Block-praktikum	12/13	BA-P-6.1	- Vorbereitungsseminar - Mentoring - Peer Evaluation - Regionaler Präsenzworkshop - E-Learning - Nachbereitungsseminar
Bildungs-management und **Erwachsenenbildung**	Tagespraktika	8	BA-B-7.2 BA-F-7.5	- Vorbereitungsseminar - Mentoring - Präsenzworkshop - Nachbereitungsseminar
	Summe:	**40**		

4.9 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Bachelorseminare abzufassen ist. Dafür sind insgesamt 5 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Sie kann ab dem fünften Semester erstellt werden und ist fachübergreifend aus den Studienfachbereichen zu verfassen. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit den Lehrveranstaltungsleiterinnen und -leitern festzulegen.

Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem inhaltlichen und formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Weitere Anforderungen sind in der Prüfungsordnung festgelegt.

4.10 Abschluss und Akademischer Grad

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Umweltpädagogik wird nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der akademische Grad „Bachelor of Education“ (BEd) verliehen.

4.11 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für
- Bachelorstudien als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes sowie zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst.
- Bachelorstudien zur Erlangung eines Lehramtes nach Maßgabe einer Verordnung gemäß § 8 Abs.2 HG 2005 und zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst (§ 38 Abs.4 HG 2005).
- Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes.

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

(1) Modulabschluss

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
- durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
- durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

(2) Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.

(3) Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
- prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von mehreren /regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen und/oder praktischen im Laufe der Lehrveranstaltung erbrachten Leistungsüberprüfungen etwa durch Tests, mündliche Fragestellungen, Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Beurteilung von Seminar- oder Projektarbeiten, Erstellung von Portfolios etc.) oder um
- nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung) handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

(4) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

§ 3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

(1) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.

(2) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind gemeinsam zu beurteilen.

(3) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig oder mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Prüfungskommission besteht aus mindestens drei Mitgliedern, welche von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird.

(4) Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

§ 4 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

(1) Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen u.a.
- schriftliche
- mündliche
- praktische
- elektronische in Betracht.

(2) Die Prüfungsgestaltung ist bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, sonst durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festzusetzen.

(3) Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs.1b, 46 Abs.1a und 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 5 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit im Modul nachweislich zu informieren über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (Learning Outcomes/Lernergebnisse)
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (siehe § 2 der Prüfungsordnung)
- die Prüfungsmethoden (siehe § 4 der Prüfungsordnung) einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs.1 Z 7 HG 2005
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte
- die Stellung des Moduls im Curriculum.

Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 6 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder fristgerecht abzumelden. Fristgerecht bedeutet, dass ein Werktag zwischen Abmeldung und Prüfungstermin zu liegen hat.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

(1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

(2) Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so kann bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes diese Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss wiederholt werden.
Für Lehrveranstaltungen, die zur Gänze in Präsenz (ohne Onlinephasen) abgehalten werden, gelten folgende Anwesenheitsregelungen:
Innerhalb der festgelegten Spannbreite legt der/die Lehrveranstaltungsleiter/in nach organisatorischen Rahmenbedingungen (Blockungen im Stundenplan) die Anwesenheitspflicht fest.

- Vorlesungen und Ringvorlesungen (VO, RV): keine Anwesenheitspflicht
- Seminare und Proseminare (SE, PS): 70 – 80% Anwesenheitspflicht
- Übungen (UE): 70 – 80% Anwesenheitspflicht
- Exkursionen (EX): 100% Anwesenheitspflicht
- Arbeitsgemeinschaften (AG): 70 – 80% Anwesenheitspflicht
- Kombinierte Lehrveranstaltungen (VS, VU, VX, SU, SX, UX): 70 – 80% Anwesenheitspflicht für den Seminar- oder Übungsanteil; 100 % Anwesenheitspflicht für den Exkursionsanteil
- Praktika:
    - Beratungspraktika:
        - Blockpraktikum 1. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / 80% Anwesenheitspflicht in begründeten Fällen
        - Blockpraktikum 6. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / maximal zwei Abwesenheitstage in begründeten Fällen
    - Schulpraktika:
        - Tagespraktika 1. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / 80% Anwesenheitspflicht in begründeten Fällen
        - Blockpraktikum 6. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / maximal zwei Abwesenheitstage in begründeten Fällen / 100% der vorgeschriebenen Aktivitäten sind zu erfüllen
    - Sonstige Praktika (PK): 70 – 80 % Anwesenheitspflicht

(3) Das Bachelorstudium wird nach Blended-Learning-Konzepten gestaltet. Präsenzphasen können auch durch Onlinephasen ersetzt werden und unterliegen einer organisationalen Regelung. Für Lehrveranstaltungen mit Onlinephasen legt der jeweilige Lehrveranstaltungsleiter bzw. die jeweilige Lehrveranstaltungsleiterin adäquat zu Abs. §7 (2) der Prüfungsordnung die Anwesenheit fest.

(4) Für die laut Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungsangebote, die an anderen tertiären Bildungseinrichtungen abgehalten werden, gelten die Anwesenheitsregelungen der jeweiligen Institution.

(5) Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und führen zu Terminverlust.

(6) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit "Sehr gut"(1), "Gut"(2), "Befriedigend"(3), "Genügend"(4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“(5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
- Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.

- Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
- Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
- Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
- Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

(7) Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
   (1) „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
   (2) „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Jede Beurteilung/Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ist der oder dem Studierenden auf Verlangen der/des Studierenden durch Ausstellen eines Zeugnisses/einer Teilnahmebestätigung zu bescheinigen und in der Studierendenevidenz zu vermerken.

(2) Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.

§ 9 Studieneingangs- und Orientierungsphase

(1) In den Curricula der Bachelorstudien ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs sowie der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient.

(2) Die STEOP umfasst ein Modul zu 10 ECTS-Anrechnungspunkten, welches mit Leistungsnachweisen über die einzelnen Modulbestandteile abgeschlossen wird.

(3) Die Prüfungen der STEOP dürfen zweimal wiederholt werden. (siehe § 12 Abs. 4 der Prüfungsordnung)

(4) Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.

(5) Der positive Erfolg bei den Leistungsnachweisen über das Modul der STEOP ist spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters zu erbringen.

§ 10 Schul- und Beratungspraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien

(1) Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-praktischen Studien herangezogen:
- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung
- inter- und intrapersonale Kompetenz

(2) Die Beurteilung der Schul- und Beratungspraktischen Ausbildung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala oder nach der abweichenden Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch in verbaler Form.

(3) Die zuständigen Mentorinnen und Mentoren und die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben Feedback über den Entwicklungsstand zu geben und Beratungsgespräche zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden schriftlichen Leistungsbeschreibungen zu gewähren.

(4) Die Beurteilung der Schul- und Beratungspraktischen Ausbildung erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage eigener Leistungsfeststellungen und der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Mentorin oder des Mentors.

(5) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ lauten, so ist der zuständigen Institutsleiterin oder dem zuständigen Institutsleiter zum frühest möglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen.

(6) Die oder der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Der oder dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

(7) Im Rahmen der Wiederholung der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung nach negativer Beurteilung hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine Prüfungskommission zu bilden. Diese besteht aus den zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleitern und einer weiteren fachlich qualifizierten Lehrkraft. Auf den Abstimmungsprozess findet § 3 Abs.3 der Prüfungsordnung Anwendung.

§ 11 Studienbegleitende Arbeiten

(1) Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).

(2) In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise (§ 2 der Prüfungsordnung) sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden (§ 4 der Prüfungsordnung) zu beschreiben.

§ 12 Prüfungswiederholungen

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der Studierenden oder dem Studierenden gemäß § 43 Abs.5 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss. Gemäß § 59 Abs.2 Z 4 HG 2005 gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.

(2) Die ersten beiden Prüfungswiederholungen sind bei denselben Prüfern oder Prüferinnen abzulegen wie die negativ beurteilte Prüfung. Auf Ansuchen des oder der Studierenden sind bei der dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer oder Prüferinnen einzusetzen. Das Rektorat hat über jedes Ansuchen zu entscheiden und im Falle der Ablehnung diese zu begründen.

(3) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der oder dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen, ergänzt um eine Prüferin oder einen Prüfer, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß § 3 Abs.3 der Prüfungsordnung zu erfolgen.

(4) Wiederholungen in der STEOP: Die Prüfungen oder anderen Leistungsnachweise über die Module der STEOP dürfen nur zweimal wiederholt werden. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 3 Abs.3 der Prüfungsordnung Anwendung. Gemäß § 59 Abs.2 Z 7 HG 2005 gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die oder der Studierende bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde

(5) Wiederholungen der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung: Bei negativer Beurteilung der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung steht gemäß § 59 Abs.2 Z 6 HG 2005 im ersten Studiensemester (STEOP) keine, in weiteren Semestern nur eine Wiederholung zu. Bei negativer Beurteilung der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung im ersten Studiensemester sowie bei insgesamt zweimaliger negativer Beurteilung der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung im sechsten bzw. siebenten Semester gilt das Studium als vorzeitig beendet. Ein Verweis von der Praxisinstitution (z.B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) kommt einer negativen Semesterbeurteilung gleich.

(6) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs.2 Z 4 und Z 6 HG 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen. Dies gilt auch für die STEOP.

(7) Für Wiederholungen positiv beurteilter Prüfungen oder anderer Leistungsnachweise fehlt die rechtliche Grundlage.

(8) Tritt die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung erfolgt ist.

(9) Es gilt jedoch als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die

erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt dann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

§ 13 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen

(1) Betreffend Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.

(2) Betreffend Nichtigerklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.

§ 14 Bachelorarbeit

(1) Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen von im Curriculum dafür ausgewiesenen Lehrveranstaltungen zu verfassen ist. Die Wahl der betreffenden Lehrveranstaltung steht den Studierenden - nach Maßgabe gegebener personeller Ressourcen - grundsätzlich frei.

(2) Die Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-Anrechnungspunkte. Die für das Verfassen der Bachelorarbeit vorgesehenen Lehrveranstaltungen sind den Modulen BA-B-5.1, BA-BU-7.3 und BA-F-7.6 zugeordnet. Die Zulassungsvoraussetzung zum einführenden Bachelorseminar „Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit“ sowie Art und Umfang des Leistungsnachweises dieser Lehrveranstaltung sind in der betreffenden Modulbeschreibung darzustellen (siehe Punkt 5).

(3) Die „Richtlinien der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien für das Verfassen der Bachelorarbeit“ bilden einen integralen Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind im Mitteilungsblatt der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien auf der Website unter dem Link http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblatt-verordnungen/index.html zu veröffentlichen.

(4) Die Beurteilung der Bachelorarbeiten erfolgt durch die Leiterinnen oder die Leiter der Lehrveranstaltungen, im Rahmen derer die Bachelorarbeiten verfasst werden. Die Beurteilung kann durch eine Einzelprüferin oder einen Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so findet § 3 Abs.3 der Prüfungsordnung auf den Abstimmungsprozess Anwendung.

(5) Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Bachelorseminares „Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit“ über Art und Umfang der Bachelorarbeit, die formalen Anforderungen, die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sowie über die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte nachweislich schriftlich zu informieren.

(6) Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, eine Fragestellung eigenständig nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis bearbeiten zu können. Sie belegt eine individuelle Lernleistung. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben (vgl. § 5 Abs.2 HCV 2013).

(7) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.

(8) Ein einmaliger Wechsel des Themas ist zulässig. Bei diesem Wechsel kann auch die Lehrveranstaltung und die Betreuerin oder der Betreuer gewechselt werden. Die Anzahl der Vorlagen gemäß § 14 Abs.10 der Prüfungsordnung bleibt davon unberührt.

(9) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der oder des Studierenden anzufügen: "Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich ein Belegexemplar verwahrt."

(10) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 3 Abs.3 der Prüfungsordnung Anwendung.

(11) Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

(12) Ergibt die Begutachtung (Plagiatskontrolle), dass die Verfasserin oder der Verfasser gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen oder fremdes geistiges Eigentum verwertet hat, ohne es als solches auszuweisen, so ist die Arbeit nicht zu beurteilen.
Es tritt Terminverlust ein.

§ 15 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)" erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

4.12 In Kraft treten

Das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Umweltpädagogik tritt mit 1. Oktober 2016 in Kraft.

4.13 Übergangsbestimmungen

Studierende von Bachelorstudien, die ihr Studium nach den vor Inkrafttreten der Novelle des Hochschulgesetzes mit BGBl. I Nr. 124/2013 geltenden Rechtsvorschriften begonnen haben, haben dieses nach den zu Beginn ihres Studiums geltenden Rechtsvorschriften fortzusetzen.
(§ 82d HG 2005)

5 Aufbau und Gliederung des Studiums

5.1 Aufbau des Studiums

Strukturierung der Lern- und Lehrangebote für das Bachelorstudium Umweltpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien:

<table>
<tr><th colspan="3">Pflichtbereich</th><th colspan="2">Wahlpflichtbereich</th></tr>
<tr><td colspan="3">205 ECTS</td><td>35 ECTS</td><td>35 ECTS</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>FW – EE</td><td>FW – NG</td></tr>
<tr><td>BWG
(60 ECTS)
inkl. PPS
(6 ECTS)</td><td>FD
(60 ECTS)
inkl. PPS
(34 ECTS)</td><td>FW
(85 ECTS)
Biologie
(Umwelt)</td><td colspan="2">Abkürzungen:
BWG - Bildungswissenschaftliche Grundlagen
FD - Fachdidaktik
FW - Fachwissenschaften
PPS - Pädagogisch-praktische Studien
EE - Erneuerbare Energie
NG - Naturpädagogik und Green Care</td></tr>
</table>

5.2 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte

ECTS-Anrechnungspunkte auf Basis der gesetzlichen Rahmenvorgaben:

Verteilung der 240 ECTS-Anrechnungspunkte									
Studienfachbereich	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**5.**	**6.**	**7.**	**8.**	**ECTS-Credits**
Bildungswissenschaftliche Grundlagen *inkl. Beratung und Erwachsenenbildung*	**20**			**10**	**10**		**10**	**10**	**60**
inkl. Pädagogisch-praktische Studien	*3*						*3*		*6*
davon BA					*2*				*2*
Fachdidaktik				**5**	**10**	**25**	**10**		**60**
inkl. Pädagogisch-praktische Studien	*4*					*25*	*5*		*34*
davon BA							*1,5*		*1,5*
Fachwissenschaften		**30**	**30**	**15**	**10**	**5**	**10**	**20**	**120**
Fachwissenschaften – Grundlagen		*30*	*30*	*10*	*5*	*5*	*5*		*85*
Fachwissenschaften – WPF				*5*	*5*		*5*	*20*	*35*
davon BA							*1,5*		*1,5*
Bachelorarbeit	BWG/2 EC; FD/1,5 EC; FW/1,5 EC								5
EC/Semester	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**240**
∑ Pädagogisch-praktische Studien	**7**					**25**	**8**		***40***

5.3 Studienverlauf

Studienverlauf Bachelorstudium - UP240							
Sem							
8. Semester	BWG/Beratung (PM) **BA-B-8.1** 10 EC		FW (WPM) **BA-NG-8.2** **BA-EE-8.2** 10 EC		FW (WPM) **BA-NG-8.3** **BA-EE-8.3** 10 EC		Ba-chelo-rar-beit 5 EC (inkl. in BWG, FD, FW)
7. Semester	BWG/Beratung/ PPS (PM) **BA-B-7.1** 5 EC	Beratung / PPS (PM) **BA-B-7.2** 5 EC inkl. PPS 3 EC	FW (PM) **BA-BU-7.3** 5 EC	FW (WPM) **BA-NG-7.4** **BA-EE-7.4** 5 EC	Beratung / PPS (PM) **BA-F-7.5** PPS 5 EC	FD (PM) **BA-F-7.6** 5 EC	
6. Semester	FD / PPS (PM) **BA-P-6.1a/BA-P-6.1b** PPS 25 EC					FW (PM) **BA-BU-6.2** 5 EC	
5. Semester	BWG (PM) **BA-B-5.1** 5 EC	Beratung (PM) **BA-B-5.2** 5 EC	FW (PM) **BA-BU-5.3** 5 EC	FW (WPM) **BA-NG-5.4** **BA-EE-5.4** 5 EC	Beratung (PM) **BA-F-5.5** 5 EC	FD (PM) **BA-F-5.6** 5 EC	
4. Semester	BWG (PM) **BA-B-4.1** 10 EC		FW (PM) **BA-BU-3.2/4.2** 10 EC	FW (PM) **BA-BU-3.5/4.5** 10 EC	FW (WPM) **BA-NG-4.3** **BA-EE-4.3** 5 EC	FD (PM) **BA-F-4.4** 5 EC	
3. Semester	FW (PM) **BA-BU-3.1** 10 EC				FW (PM) **BA-BU-3.3** 5 EC	FW (PM) **BA-BU-3.4** 5 EC	
2. Semester	FW (PM) **BA-BU-2.1** 10 EC		FW (PM) **BA-BU-2.2** 5 EC	FW (PM) **BA-BU-2.3** 5 EC	FW (PM) **BA-BU-2.4** 10 EC		
1. Semester	BWG / PPS (PM) **BA-B-1.1** **STEOP** 10 EC inkl. PPS 3 EC		BWG (PM) **BA-B-1.2** 10 EC		FD (PM) **BA-F-1.3** 5 EC inkl. PPS 3 EC	Beratung (PM) **BA-F-1.4** 5 EC inkl. PPS 1 EC	

5.4 Modulübersicht

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

BA-B-1.1 Beobachten und Lernen im Berufsfeld

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
STEOP/ PPS	Orientierung im Berufsfeld	UE/PK	3	2	22,50	52,50	PI	D
STEOP	Outdoorpädagogik	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D
STEOP	Orientierung im Studium	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D
STEOP	Wissenschaftstheorien und Forschungsgrundlagen	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
STEOP	Persönlichkeitsentwicklung und Sprechtechnik	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D
STEOP	Mehrperspektivität der Grünen Pädagogik	RV	2	2	22,50	27,50	NPI	D

BA-B-1.2 Lernen und Lehren

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Bildungstheorien und didaktische Unterrichtsmodelle	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
BWG	Lern- und Entwicklungspsychologie	VS	3	2	22,50	52,50	PI	D
BWG	Subjektorientierte Lernprozesse	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D
BWG	Angewandte pädagogische Forschung	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Interreligiöser Dialog	VS	1	1	11,25	13,75	PI	D

BA-B-4.1 Lehrberuf als Profession

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Schulrecht	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
BWG	Förderdiagnostik und Evaluation	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D
BWG	Classroommanagement	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Pädagogische Interaktionsprozesse	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D,E
BWG	Kommunikation und Präsentation	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D,E
BWG	Sozial- und Freizeitpädagogik	SE	1	2	22,50	2,50	PI	D,E

BA-B-5.1 Forschendes Lernen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Forschendes Lernen und Lehren	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit *	AG	2	2	22,50	27,50	PI	D,E
BWG	Außerschulische Jugendbildung	SE	1	1	11,25	13,75	NPI	D

* Bachelorseminar

BA-B-5.2 Beratung als Profession

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Theorien der Beratung	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
Beratung	Beratung und Moderation	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D
Beratung	Berufsfeldspezifische Beratung im Umweltbereich	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-B-7.1 Pädagogische Professionalisierung

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Diversität und Dialog	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
BWG	Prävention in der Erziehung	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D
Beratung	Konfliktmanagement und Mediation	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D

BA-B-7.2 Agrar- und Umweltkommunikation

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
Beratung	Medienkommunikation und Onlinejournalismus	UE	1	1	11,25	13,75	PI	D,E
BWG/PPS	Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern	UE/PK	1	1	11,25	13,75	PI	D
BWG/PPS	Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation	SE/PK	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-B-8.1 Pädagogische Interdisziplinarität und Qualitätsentwicklung

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung *)	PS	5	2	22,50	102,50	PI	D,E
BWG	Qualitätsentwicklung und Bildungstrends	SE	4	2	22,50	77,50	PI	D
Beratung	Qualität und Diversität in der Beratung	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

FACHWISSENSCHAFTEN

BA-BU-2.1 Biologische Grundlagen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Biologie und in naturwissen-schaftliche Basiskonzepte	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Allgemeine Mikrobiologie und Genetik	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FW/BU	Einführung in die Physiologie der Tiere, Pflanzen und Pilze	VU	2	2	22,50	27,50	NPI	D
FW/BU	Verhaltensbiologie	VX	3	2	22,50	52,50	NPI	D

BA-BU-2.2 Systematik der Pflanzen und Tiere

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Botanische Übungen	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Zoologische Übungen	UE	1	1	11,25	13,75	PI	D
FW/BU	Biologie heimischer Haus-, Nutz- und Wildtiere	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D

BA-BU-2.3 Ökologie und Umwelt

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Humanökologie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Umweltpsychologie	VS	2	1	11,25	38,75	PI	D
FW/BU	Einführung in die Umweltgeschichte *)	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-BU-2.4 Ökologie und Lebensräume

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Ökologie (HAUP)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Natur- und Landschaftsschutz, Grundlagen und Instrumente (BOKU)	VO	2	2	22,50	27,50	NPI	D
FW/BU	Kenntnis Mitteleuropäischer Lebensräume (HAUP)	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Urbane Lebensräume: Zivilisations- und Stadtökologie (HAUP)	VX	2	2	22,50	27,50	NPI	D

BA-BU-3.1 Mensch und Gesundheit

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Grundlagen der Anthropologie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Anatomie und Physiologie des Menschen	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Multiperspektivität von Ernährung und Gesundheit	VU	4	3	33,75	66,25	NPI	D
FW/BU	Sexualität und Gender	VX	1	1	11,25	13,75	PI	D

BA-BU-3.2/4.2 Chemische und physikalische Grundlagen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Allgemeine Chemie (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Physik (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Einführung in die Umweltanalytik (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Anwendung umweltanalytischer Verfahren (HAUP)	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D

BA-BU-3.3 Konzepte nachhaltiger Entwicklung

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Nachhaltige Entwicklung *)	RV	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Bildung für nachhaltige Entwicklung *)	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-BU-3.4 Umweltressourcenmanagement

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Hydrobiologie (BOKU)	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Klimawandel und Ressourcenmanagement (HAUP)	SE	2	2	22,50	22,50	PI	D
FW/BU	Umweltrecht (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D

BA-BU-3.5/4.5 Landwirtschaft und Umwelt

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Umweltmedien (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Hydrobiologie (BOKU/Lunz)	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Bodenbiologie (HAUP)	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D
FW/BU	Regionale Kreislaufwirtschaft und agrarische Produktion (HAUP) *)	VX	3	3	33,75	41,25	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-BU-5.3 Nachhaltige Lebensstilfragen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Umweltethik (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Lebensstil im interkulturellen und interreligiösen Diskurs (HAUP)	RV	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Nachhaltiger Lebensstil und Verbraucher-bildung(HAUP) *)	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-BU-6.2 Professionalisierung

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Abfallwirtschaft	PK	5 EC	2 SWS	22,50	102,50	PI	D
FW/BU	Audits und Zertifizierungen	PK					PI	D
FW/BU	Green Care	PK					PI	D
FW/BU	Landwirtschaft	PK					PI	D
FW/BU	Nachhaltiger Tourismus	PK					PI	D
FW/BU	Natur- und Landschaftsschutz	PK					PI	D
FW/BU	Obst-und Gartenbau	PK					PI	D
FW/BU	Soziale Dienste	PK					PI	D
FW/BU	Umweltmanagementsysteme	PK					PI	D
FW/BU	Umweltschutz	PK					PI	D
FW/BU	Waldpädagogik	PK					PI	D
FW/BU	Regionalmanagement	PK					PI	D

BA-BU-7.3 Umweltmanagement und nachhaltiges Wirtschaften

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Betriebliches Umweltmanagement	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Umweltmanagementsysteme und Change Management	SE	2,5	2	22,50	40	PI	D
FW/BU	Bachelorseminar	AG	1,5	1	11,25	26,25	PI	D

WAHLPFLICHTMODULE

NATURPÄDAGOGIK UND GREEN CARE

BA-NG-4.3 Naturpädagogische Konzepte

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Theorie der Naturpädagogik	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW	Naturpädagogische Lernarrangements	SE	3	2	22,50	52,50	PI	D

BA-NG-5.4 Professionalisierung in der Naturpädagogik

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Qualitäts- und Risikomanagement in der Naturpädagogik	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW	Forschung in der Naturpädagogik	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D

BA-NG-7.4 Green Care

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Grundlagen Green Care	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D/E
FW	Best Practice in Green Care	SX	2	1	11,25	38,75	PI	D/E

BA-NG-8.2 Gartenpädagogische Interventionen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Spezielle Botanik und Zoologie	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW	Einführung in die Gartenpädagogik	VX	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW	Gartenpädagogische Praxisprojekte	SU	4	3	33,75	66,25	PI	D

BA-NG-8.3 Entrepreneurship in der Naturpädagogik und Green Care

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Unternehmensgründung und Businessplan	VU	4	2	22,50	77,50	PI	D
FW	Netzwerke und Green Care-Kooperationen	VX	2	2	22,50	27,50	PI	D/E
FW	Naturpädagogische Projekte	UE	4	2	22,50	77,50	PI	D

ERNEUERBARE ENERGIE

BA-EE-4.3 Bioressourcen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Grundlagen der Energiewirtschaft (HAUP)	VU	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Energie aus Rohstoffen der Land- und Forst-wirtschaft (BOKU)	VO	3	3	33,75	41,25	NPI	D

BA-EE-5.4 Systeme regenerativer Energie

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Systeme und Speichertechnologien	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Regenerative Energiequellen	SX	3	3	33,75	41,25	PI	D

BA-EE-7.4 Gebäudetechnik

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Bauphysik und Bautechnik	VU	2	1	11,25	38,75	PI	D
FW/EE	Mess- Steuer- und Regelungstechnik	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/EE	HLK-Technik	VU	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-EE-8.2 Energieeffizienz

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Energieeffizienz und Audits	SE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/EE	Energieeffiziente Gebäudetechnik und nachhaltiges Bauen	VX	3	3	33,75	41,25	PI	D
FW/EE	Relevante Rechtsmaterien und Bauökonomie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Energieeffizienz und Mobilität	VX	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-EE-8.3 Entrepreneurship und Energieberatung

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Unternehmensgründung und Businessplan	VU	4	2	22,50	77,50	PI	D
FW/EE	Netzwerke und Kooperationen	VX	1	1	11,25	13,75	PI	D
FW/EE	Projekte und Innovationen	UE	4	2	22,50	77,50	PI	D
FW/EE	Spezielle Aspekte der Energieberatung	VU	1	1	11,25	13,75	PI	D

FACHDIDAKTIK

BA-F-1.3 Allgemeine fachdidaktische Grundlagen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Fachdidaktische Grundlagen	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Biologie (Umwelt)	UE/PK	3	2	22,50	52,50	PI	D

BA-F-1.4 Lebensbegleitendes Lernen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
Beratung	Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FD/PPS	Berufsfeldspezifische Erwachsenenbildung im Umweltbereich	SE/PK	1	1	11,25	13,75	PI	D

BA-F-4.4 Subjektorientierte Didaktik im Biologieunterricht

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Spezifische Themen und fachspezifische *) Arbeitsweisen im Biologieunterricht	UE	4	2	22,50	77,50	PI	D, E
FD	E-Medien in der speziellen Fachdidaktik	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D, E

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-F-5.5 Didaktische Konzepte der Regionalentwicklung

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Kultur und Soziologie in regionalen Räumen	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
Beratung	Partizipation und nachhaltige Entwicklung	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
Beratung	Virtuelle Lernumgebungen	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-F-5.6 Evaluation

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Förderliche Leistungsbewertung	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D
FD	Beurteilung und Evaluation	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D

BA-F-7.5 Bildungs- und Projektmanagement in der Umweltpädagogik *)

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Angewandtes Bildungs- und Projektmanagement	PK	1	2	22,50	2,50	PI	D
PPS	Interdisziplinäres Projektpraktikum **)	PK	4	3	33,75	66,25	PI	D

*) Dieses Modul ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar
**) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-F-7.6 Transfer in Umweltbildungsprozessen

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Freilanddidaktik und forschendes Lernen an außerschulischen Lernorten *)	UE/EX	3,5	4	45	42,40	PI	D
FD	Theoriegeleitete Begleitung der Bachelorarbeit	AG	1,5	1	11,25	26,25	PI	D, E

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN

BA-P-6.1a Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Beratung und Erwachsenenbildung

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Beratungspraktische Studien	SE/PK	12	2	22,50	277,50	PI	D
PPS	Mediative Techniken	UE/PK	1	1	11,25	13,75	PI	D

BA-P-6.1b Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Schule

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Schulpraktische Studien	SE/PK	12	2	22,50	277,50	PI	D

5.5 MODULBESCHREIBUNGEN

5.5.1 BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-1.1	**Beobachten und Lernen im Berufsfeld**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**	**HAUP, Partner-organisationen**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**10**	**250**	**112,50**	**137,50**

Inhalt:

Dieses Modul bildet die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) und inkludiert Pädagogisch-praktische Studien.
Die Studierenden setzen sich mit Anforderungen an Pädagoginnen und Pädagogen und mit forschungstheoretischen Konzepten für die Pädagogik auseinander, reflektieren eigene Lernerfahrungen, schätzen die eigenen Fähigkeiten für das Berufsfeld ein, formulieren Ziele für die Ausbildung. In einer Ringvorlesung wird ein Überblick zum Konzept der Grünen Pädagogik aus bildungswissenschaftlichen Perspektiven gegeben.
Pädagogisch-praktische Studien werden in Form von Tagespraktika in ausgewählten Bildungs- und Beratungseinrichtungen absolviert und mit Methoden der Aktionsforschung wissenschaftlich begleitet. Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung findet im Rahmen von Präsenzveranstaltungen an der Hochschule statt. Die Betreuung vor Ort übernehmen Dozentinnen und Dozenten sowie Mentorinnen und Mentoren der betreuenden Einrichtungen.

Inhaltspunkte:

- Einführung in Wissenschaftstheorie und Forschungsgrundlagen
- Aktionsforschung
- Persönlichkeitsentwicklung - Orientierung im Berufsfeld – Selbstmanagement und Selbsterfahrung
- Gendersensible Sprache
- Sprechtechnik und Stimmbildung
- Grüne Pädagogik aus humanökologischer, motivationspsychologischer, soziologischer und bildungsökologischer Perspektive
- Rollen in Pädagogik und Beratung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...
… können Bildungs- und Beratungsprozesse strukturiert und theoriegeleitet beobachten, dokumentieren und reflektieren.
… sind in der Lage, unterschiedliche Rollen in Bildung und Beratung zu beobachten und zu erkennen.
... setzen sich mit Potenzialen des Lernraums Natur praktisch auseinander.
… kennen grundlegende Qualitätsmerkmale von Forschung und können ausgewählte theoriegeleitete Erhebungsmethoden beschreiben und anwenden.
… können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen verwenden.
… wissen um die Wertigkeit der Stimme und Paralinguistik und können diese für Vorträge adäquat einsetzen.
… sind in der Lage systemisch-konstruktivistische Konzepte im Sinne der Grünen Pädagogik aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven zu argumentieren.
… können stereotype Zuschreibungen aufgrund der Aspekte der Grünen Pädagogik kategorisieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Dokumentationsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitation, Interaktions-, Diskussions- und Partizipationsmethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
STEOP/PPS	Orientierung im Berufsfeld	UE/PK	3	2	22,50	52,50	PI	D
STEOP	Outdoorpädagogik	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D
STEOP	Orientierung im Studium	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D
STEOP	Wissenschaftstheorien und Forschungsgrundla-gen	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
STEOP	Persönlichkeitsentwicklung und Sprechtechnik	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D
STEOP	Mehrperspektivität der Grünen Pädagogik	RV	2	2	22,50	27,50	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-1.2	**Lernen und Lehren**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

Dieses Modul ermöglicht die Auseinandersetzung mit Unterrichts-, Erziehungs-, Bildungs-, Kognitions-, Sozialisations- und Entwicklungstheorien. Fokussiert werden Aspekte der Didaktik des personalisierten Lernens sowie soziologische und psychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozial- und Bildungsforschung werden erworben.

Inhaltspunkte:

- Bildungstheorien und Erziehungswissenschaften
- Didaktische Unterrichtstheorien
- Pädagogische Aspekte der Kompetenzorientierung im Unterricht
- Lern- und Kognitionstheorien
- Pädagogische und neurobiologische Aspekte des Lernens und Lehrens
- Entwicklungspsychologie mit Schwerpunkt Adoleszenz
- Individualisierung und Differenzierung von Lernprozessen
- Sozialisation, Erziehung und Gender im interreligiösen Kontext

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...
… verknüpfen Unterrichtstheorien mit ausgewählten Unterrichtskonzepten im Sinne der Grünen Pädagogik.
… kennen die Historie des österreichischen Bildungswesens und vergleichen nationale mit internationalen Entwicklungen.
… setzen sich differenziert mit Bildungs- und Erziehungstheorien, psychologischen, soziologischen und interreligiösen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation auseinander.
... diskutieren inklusive Konzepte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation und der Entwicklung von Lernkompetenzen im Sinne der Diversität.
… können empirische Kennwerte rezipieren und deskriptive Erhebungsmethoden theoriegeleitet anwenden.
… können Diversität in ihrer vielfältigen Ausprägung wahrnehmen und verstehen die Bedeutung der Analyse subjektorientierter Lern- und Lehrprozesse für die Planung und Reflexion pädagogischer Settings.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Partizipationsmethoden, Literaturarbeit, Präsentationsmethoden, statistische Übungen, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Bildungstheorien und didaktische Unterrichtsmodelle	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
BWG	Lern- und Entwicklungspsychologie	VS	3	2	22,50	52,50	PI	D
BWG	Subjektorientiere Lernprozesse	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D
BWG	Angewandte pädagogische Forschung	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Interreligiöser Dialog	VS	1	1	11,25	13,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-4.1	**Lehrberuf als Profession**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**4**	**BA-B-1.1**	**Deutsch, Englisch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**9**	**250**	**101,25**	**148,75**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit Aspekten der Intervention, Gesprächsführung und Interaktion in pädagogischen Kontexten auseinander, reflektieren ihre Haltungen in sozialen Beziehungen und Teamarbeit und erwerben kreative Techniken und Methoden zur Teambildung. Die Studierenden erwerben Wissen zur Initiierung und Förderung von Lernprozessen im Sinne der Kompetenzorientierung. In diesem Sinne vertiefen die Studierenden ihr Professionswissen zu forschungsgeleiteter pädagogischer Evaluation und Diagnostik.

Inhaltspunkte:

- Schulrecht
- Pädagogische Diagnostik und Leistungsmessung im kompetenzorientierten Unterricht Klassenführung und individualisierende Lernbegleitung
- Sozial- und Freizeitpädagogik
- Schule als Raum der Kommunikation
- Gendergerechte Sprache
- Interaktionsprozesse in Gruppen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind fähig, rechtskonform im Berufsfeld zu agieren.
… können Kompetenzdiagnostik sowie Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte zu Diversität und Intersektionalität als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen und legen diese ihrem pädagogischen und beratenden Handeln zugrunde.
… haben Kenntnisse zu Strategien der Klassenführung für kognitiv aktivierende Lernprozesse.
… verfügen über theoretisches Wissen zu sozialen Beziehungen und Teamarbeit im Sinne der Inklusion, nützen ihre sozialen Fähigkeiten zum Aufbau, zur Gestaltung und Förderung vertrauensvoller und wertschätzender Beziehungen zu den Lernenden und können zur Teambildung kreative Methoden umsetzen.
… entwickeln Gesprächsführungskompetenz und können diese situationsadäquat und kooperativ einsetzen.
… haben fundierte Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lern- und Wohngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden fördern.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Microteaching, Moderationsmethoden, Präsentationsmethoden, Simulationen, statistische Übungen mit standardisierten Testformaten, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich, praktisch

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Schulrecht	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
BWG	Förderdiagnostik und Evaluation	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D
BWG	Classroommanagement	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Pädagogische Interaktionsprozesse	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D,E
BWG	Kommunikation und Präsentation	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D,E
BWG	Sozial- und Freizeitpädagogik	SE	1	2	22,50	2,50	PI	D,E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-5.1	**Forschendes Lernen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**5**	**BA-B-1.2**	**Deutsch, Englisch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Die Studierenden vertiefen sich in theoriegeleitete forschende Lernprozesse, bereiten Forschungsprojekte für das Praxissemester vor, analysieren Vignetten und erwerben Wissen zu rechtlichen Grundlagen im Berufsfeld Schule. Forschungsgeleitete Vorbereitungen werden für die Bachelorarbeit geleistet.

Inhaltspunkte:

- Komplexe Verfahren empirischer Pädagogik
- Forschendes Lernen und Lehren
- Theoriegeleitete Forschungsfragen für die Bachelorarbeit
- Jugendorganisationen als biografisch bedeutsame Lebensorte
- Jugendorganisationen und interkulturelle Integration

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… beherrschen wissenschaftstheoretische Grundlagen und können wissenschaftliche Untersuchungen mit pädagogischem Bezug planen, durchführen und analysieren.
… sind fähig, rechtskonform im Berufsfeld zu agieren.
… können forschende Lernprozesse initiieren und begleiten.
... analysieren und reflektieren Lernprozesse anhand von Vignetten.
... haben Kenntnisse zu empirischen Studien der pädagogischen Praxis außerschulischer Jugendorganisationen und wissen um die Bedeutung dieser Bildungsangebote als biografisch-bedeutsame Lebensorte zur interkulturellen Integration für Jugendliche.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Forschendes Lernen und Lehren	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D
BWG	Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit	AG	2	2	22,50	27,50	PI	D,E
BWG	Außerschulische Jugenderziehung	SE	1	1	11,25	13,75	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-5.2	**Beratung als Profession**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**5**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Grundlagen für Beratungs-, Moderations- und Entscheidungsfindungsprozesse und lernen, diese Fall-basiert durchzuführen und zu reflektieren.

Inhaltspunkte

- Beratungskonzepte und Prozessmodelle
- Beratung als spezielle Form der Dienstleistung
- Gendersensible Beratung
- Methoden, Techniken und Interventionsformen in Ein- und Mehrpersonensettings
- Spezifika und Beispiele der Umweltberatung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… setzen sich mit ausgewählten Beratungs-relevanten Theorien auseinander und können ihr Beratungshandeln theoretisch begründen.
… können angemessene Beratungsbeziehungen aufbauen und die Kommunikation wertschätzend, lösungs- sowie ressourcenorientiert gestalten.
… können Beratungs- und Moderationsprozesse strukturieren und durchführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Studies, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Moderationsmethoden, Präsentationsmethoden, Videoanalysen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Theorien der Beratung	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
Beratung	Beratung und Moderation	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D
Beratung	Berufsfeldspezifische Beratung im Umweltbereich	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-7.1	**Pädagogische Professionalisierung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**BA-P-6.1**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**5**	**125**	**56,25**	**68,75**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich vertiefend mit Konfliktpotenzialen im pädagogischen Feld sowie mit Präventionsprogrammen auseinander, erarbeiten und reflektieren kommunikative Strategien für prekäre Gesprächssituationen im beruflichen Kontext.

Inhaltspunkte:

- Gewalt- und Suchtprävention
- Diversität und Dialog in der in der Internatspädagogik
- Gesellschaftliche und soziale Bedingungen von Bildungs- und Beratungsprozessen
- Konfliktmanagement und Mediationstechniken
- Grundlagen der Mediation

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und im Umgang mit präventiven Strategien vertraut.
… verfügen über Strategien zur Prävention von Gewalt und Suchtverhalte, um im Unterricht und in Wohngemeinschaften pädagogisch korrekt reagieren zu können.
… sind bereit und in der Lage, interreligiöse und interkulturelle Dialoge im beruflichen Kontext anzuleiten.
… können mit schwierigen und unerwarteten Konfliktsituationen gendersensibel umgehen und diese auflösen oder nützen Netzwerke, um Beratungssuchende in Krisen auf passende Angebote zu verweisen.

Lern- und Lehrmethoden:

Entscheidungsfindungs-, Interaktions- und Kooperationsmethoden, Moderations- und Partizipationsmethoden, Präsentationsmethoden, Simulationen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Diversität und Dialog	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
BWG	Prävention in Erziehung	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D
Beratung	Konfliktmanagement und Mediation	SE	2	2	22,50	27,50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-7.2	**Agrar- und Umweltkommunikation**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

In diesem Modul erwerben Studierende Grundlagen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit für Bildung und Beratung. Sie können unter entsprechender Mediennutzung recherchieren und im Sinne der Grünen Pädagogik argumentieren und publizieren. Studierende erwerben personale Kompetenzen, um sich in Bildungs- und Beratungssituationen präsentieren zu können.

Inhaltspunkte:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Selbstmarketing und Strategien der Gesprächsführung
- Strategien für mehr Akzeptanz und Vertrauen, Krisen- und Risikokommunikation
- Agrar- und umweltspezifische Themen in der externen Kommunikation

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind in der Lage, Informationen für Bildung und Beratung zielgruppenspezifisch im Sinne der Nachhaltigkeit aufzubereiten und mediendidaktisch begründet zu kommunizieren.
… können relevante Themen aus dem Agrar- und Umweltbereich situationsangepasst formulieren und mediengerecht argumentieren.
… können Innovationen kunden- und marktorientiert anbieten und verhandeln.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Studies, Moderations- und Präsentationsmethoden, Recherchemethoden, Simulationen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
Beratung	Medienkommunikation und Onlinejournalismus	UE	1	1	11,25	13,75	PI	D,E
BWG/PPS	Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern	UE/PK	1	1	11,25	13,75	PI	D
BWG/PPS	Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation	SE/PK	2	1	11,25	38,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-B-8.1	**Pädagogische Interdisziplinarität und Qualitätsentwicklung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**8**	**BA-B-4.1**	**Deutsch, Englisch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**5**	**250**	**56,25**	**193,75**

Inhalt:

Studierende erstellen in Arbeitsgruppen Lernarrangements mit systemischem Anspruch, erheben Möglichkeiten der inter- und transdisziplinären Vernetzung im Bildungsbereich und evaluieren im Sinne der Qualitätsentwicklung.

Inhaltspunkte:

- Umsetzungsprogramme der Grünen Pädagogik im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Interdisziplinarität und Projektunterricht
- Systemisch konstruktivistische Konzepte
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an österreichischen Schulen
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Personengebundene Dienstleistungsarbeit
- Ethikstandards in der Beratung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… können im fächerübergreifenden Zusammenwirken Unterrichtsprinzipien im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen und sind in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.
… sind in der Lage, sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation zu beteiligen, arbeiten konstruktiv an Veränderungsprozessen mit und wissen um das systemische Zusammenwirken im Berufsfeld Schule für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung.
… sind fähig, mit externen Partnerinstitutionen zu kooperieren und Zertifizierungen im Sinne der Nachhaltigkeit in das Unterrichts- und Beratungsgeschehen einzubinden, um einen Transfer zu ermöglichen.
... kennen Programme zur Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen und können anhand von Fallbeispielen entsprechende Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung ableiten.
... setzen sich reflektiert mit ethischen Fragen in der Bildungs- und Beratungsarbeit unter Berücksichtigung der Diversität auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Partizipationsmethoden, virtuelle Lerndokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung *)	PS	5	2	22,50	102,50	PI	D,E
BWG	Qualitätsentwicklung und Bildungstrends	SE	4	2	22,50	77,50	PI	D
Beratung	Qualität und Diversität in der Beratung	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

5.5.2 FACHWISSENSCHAFTEN

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-2.1	**Biologische Grundlagen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**2**	**keine**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit Grundzügen biologischer Forschungs- und Erkenntnismethoden sowie mit ausgewählten Konzepten der Biologie auseinander. Sie erarbeiten das zentrale biologische Paradigma der Evolution im Kontext der Vielfalt der Organismen als Ergebnis evolutionärer Entwicklungen. Anhand ausgewählter Beispiele für chemisch-biologische Prozesse werden die Grundlagen der Mikrobiologie, der Tier- und Pflanzenphysiologie sowie der Genetik veranschaulicht. Verhaltensbiologische Grundlagen mit Schwerpunkt auf Beobachtungsaktivitäten unterstreichen die spezifische natur- und umweltpädagogische Ausrichtung dieses Studiums.

Inhaltspunkte:

- Grundlegende Konzepte und Paradigmen moderner Biologie
- Evolution und Entwicklung, Entstehung der natürlichen Vielfalt als Resultat evolutionärer Prozesse
- Energiefluss und Stoffwechsel als Kennzeichen lebender Systeme
- Molekularbiologie, Zellbiologie, Mikrobiologie und Genetik
- Reproduktionsbiologie
- Tier- und Pflanzenphysiologie
- Verhaltensbiologische Grundlagen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… können naturwissenschaftliche Grundkonzepte und Forschungsmethoden beschreiben, sie sind in der Lage, die biologische Fachsprache zu verstehen und anzuwenden sowie diese mit der Alltagsprache zu verknüpfen.
… können grundlegende Konzepte, insbesondere das zentrale biologische Paradigma „Evolution“ und die Entstehung der Vielfalt der Organismen als Ergebnis evolutionärer Entwicklungsprozesse diskutieren.
… können die Grundlagen der Zellbiologie und der Genetik darstellen und die damit verbundenen Forschungsergebnisse im Bereich der Gentechnik interpretieren.
… können die Grundlagen der Physiologie der Tiere, Pflanzen und Pilze beschreiben.
… sind mit verhaltensbiologischen Grundlagen vertraut und können einfache Forschungsmethoden anwenden.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Dokumentations- und Recherchemethoden, Literaturarbeit, Realbegegnungen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Biologie und in naturwissenschaftliche Basiskonzepte	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Allgemeine Mikrobiologie und Genetik	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FW/BU	Einführung in die Physiologie der Tiere, Pflanzen und Pilze	VU	2	2	22,50	27,50	NPI	D
FW/BU	Verhaltensbiologie	VX	3	2	22,50	52,50	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-2.2	**Systematik der Pflanzen und Tiere**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**2**	**keine**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt Ordnungskriterien und Muster der Biodiversität mit Schwerpunkt auf einheimische Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume, die für naturpädagogische Aktivitäten sowie den Unterricht relevant sind.

Inhaltspunkte:

- Bestimmung von Gefäßpflanzen
- Anwendung von Bestimmungshilfen inklusive interaktiver, elektronischer Medien
- Biologie heimischer Haus-, Nutz- und Wildtiere
- Arthropoden: Großgruppensystematik und Differenzierungsmerkmale, Charakteristika

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können die wichtigsten heimischen Pflanzenfamilien erkennen und mindestens 150 heimische Gefäßpflanzen sicher identifizieren und ihre Charakteristika beschreiben.
… können grundlegende Methoden der Bestimmung von heimischen Gefäßpflanzen anwenden und sind in der Lage, mit Bestimmungshilfen zu arbeiten.
… können Differenzierungsmerkmale von Großgruppen heimischer Arthropoden anwenden und diese anhand ausgewählter Vertreter erläutern.
… sind in der Lage, ausgewählte Vertreter heimischer Vertebraten anhand ihrer Merkmale einzuordnen.

Lern- und Lehrmethoden:

Bestimmungs- und Kategorisierungsmethoden, Dokumentations- und Recherchemethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: mündlich, schriftlich, praktisch

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Botanische Übungen	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Zoologische Übungen	UE	1	1	11,25	13,75	PI	D
FW/BU	Biologie heimischer Haus-, Nutz- und Wildtiere	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-2.3	**Ökologie und Umwelt**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**2**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Das Modul setzt sich mit dem Verhältnis Mensch – Natur – Umwelt auseinander. Konzepte der Humanökologie und der Umweltpsychologie werden mehrperspektivisch erarbeitet und reflektiert.

Inhaltspunkte:

- Umweltgeschichte
- Humanökologie
- Umweltpsychologie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… sind in der Lage, grundlegende Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisse der Umweltgeschichte darzustellen und mögliche Schlussfolgerungen zu diskutieren.
… können die aus der Humanökologie abgeleiteten Folgerungen für eine nachhaltige Entwicklung darstellen und kritisch diskutieren.
… können Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen anhand umweltpsychologischer Modelle interpretieren und Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen aus umweltpsychologischer Sicht bewerten.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Argumentations- und Bewertungsmethoden, Diskussions- und Interaktionsmethoden, Literaturarbeit, Partizipationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Humanökologie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Umweltpsychologie	VS	2	1	11,25	38,75	PI	D
FW/BU	Einführung in die Umweltgeschichte *)	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-2.4	**Ökologie und Lebensräume**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**2**	**---**	**Deutsch**	**HAUP, BOKU**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	10	**8**	**250**	**90**	**160**

Inhalt:

Vorgestellt werden die wesentlichen Konzepte und Theorien der Ökologie, um ein Grundverständnis der Komplexität ökologisch relevanter Themen zu erlangen. Auf globaler, europäischer und regionaler Ebene werden unterschiedliche Lebensräume, deren Charakteristika und Gefährdung verglichen und analysiert.
Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Analyse des Spannungsfeldes zwischen Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz. Die Unterschiede in den Schutzstrategien für Natur- und Kulturlandschaften werden anhand konkreter Beispiele diskutiert.

Inhaltspunkte:

- Grundbegriffe der Ökologie
- Großlebensräume der Erde und ihre Charakteristika
- ausgewählte Kultur- und Naturlandschaften und ihre Bewertung
- Schutzkonzepte und Naturschutzmanagementprogramme
- Zivilisations- und Stadtökologie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können Konzepte und Theorien der Ökologie beschreiben und Wechselwirkungen zwischen einzelnen Elementen der Ökosysteme identifizieren.
… können repräsentative Lebensräume in Mitteleuropa gegenüberstellen und diese im Hinblick auf unterschiedliche Bewertungskriterien wie Naturnähe, Biodiversität, Persistenz kategorisieren.
… sind in der Lage, Natur- und Kulturlandschaften zu differenzieren und Kriterien für deren Gestaltung, Entwicklung und Management abzuleiten.
… können in Grundzügen die gesetzlichen Grundlagen des Natur- und Umweltschutzes sowie von Umweltmanagementprogrammen beschreiben.
… kennen Grundlagen der Stadtökologie und setzen diese in Bezug zu Maßnahmen der Stadtentwicklung.
… können die spezifischen Umweltfaktoren, die besonderen klimatischen und naturräumlichen Bedingungen urbaner Lebensräume darstellen und sind in der Lage, anhand ausgewählter Beispiele die Bedeutung von Grünräumen in Städten zu analysieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Entscheidungsfindungs- und Recherchemethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Realbegegnungen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Einführung in die Ökologie (HAUP)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Natur- und Landschaftsschutz, Grundlagen und Instrumente (BOKU)	VO	2	2	22,50	27,50	NPI	D
FW/BU	Kenntnis Mitteleuropäischer Lebensräume (HAUP)	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Urbane Lebensräume: Zivilisations- und Stadtökologie (HAUP)	VX	2	2	22,50	27,50	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-3.1	**Mensch und Gesundheit**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**3**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

Die Evolution des Menschen, seine Physiologie und Anatomie sowie ausgewählte Aspekte der Ernährung, Gesundheit und Lebensstil sind Inhalte dieses Moduls.

Inhaltspunkte:

- Evolution des Menschen
- Physiologie und Anatomie des Menschen
- Ernährungsphysiologie
- Gesundheitsförderung und Salutogenese
- Auswirkungen der Psyche auf die Gesundheit
- Sexualität und Gender
- Ernährung und Lebensmittelqualität als gesundheitlich relevante Faktoren
- Interkulturalität, Ernährung und Esskultur an Schulen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können die Evolution des Menschen skizzieren und mit transdisziplinären Ansätzen in der modernen Humanbiologie verknüpfen.
… sind in der Lage, den menschlichen Körper anatomisch und physiologisch zu erklären und als ein System mit seinen Wechselwirkungen zu begreifen.
… analysieren Umwelteinflüsse und können mögliche Folgen auf die Gesundheit abschätzen.
… können Lebensmittelqualität aus verschiedenen Perspektiven klassifizieren, Faktoren für eine gesunde Ernährung identifizieren und Kriterien für gesundheitsfördernde Lebensweisen ableiten.
… können kulturelle und psychologische Faktoren mit Aspekten von Gesundheit und Ernährung in Beziehung setzen.
… sind in der Lage, Sexualität als biologisches, soziales und psychologisches Phänomen zu begreifen und darzustellen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Diskussions- und Interaktionsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Grundlagen der Anthropologie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Anatomie und Physiologie des Menschen	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Multiperspektivität von Ernährung und Gesundheit	VU	4	3	33,75	66,25	PI	D
FW/BU	Sexualität und Gender	VS	1	1	11,25	13,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-3.2/4.2	**Chemische und physikalische Grundlagen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**3/4**	**---**	**Deutsch**	**HAUP, BOKU**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

Dieses Modul umfasst Grundlagen der Chemie und Physik, das Zusammenwirken chemischer und physikalischer Gesetzmäßigkeiten sowie das Kennenlernen der chemischen Prozesse, die auf molekularer Ebene ablaufen.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich naturwissenschaftlicher Forschungs- und Erkenntnismethoden, auf der korrekten Anwendung der Fachsprache sowie auf Fragen der naturwissenschaftlichen Erkenntnistheorie. Dieser Schwerpunkt wird im Bereich der Umweltanalytik gesetzt und anhand praktischer Beispiele erarbeitet.

Inhaltspunkte:

- Konzepte und Paradigmen moderner Chemie und Physik
- Chemische Bindungen und Stoffumwandlungen
- Energieumwandlungen bei chemischen Prozessen
- Aufbau organischer Stoffe
- Mechanik, Wärmelehre, Wellenlehre, Optik und Elektrizität
- Atom- und Teilchenphysik
- Grundlagen der Umweltanalytik und umweltanalytische Verfahren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können grundlegende Begriffe und Gesetze aus den Naturwissenschaften erklären und chemische und physikalische Phänomene in Beziehung setzen.
… können Konzepte und Paradigmen moderner Chemie und Physik beschreiben und illustrieren.
… können verschiedene umweltanalytische Verfahren anwenden und die Ergebnisse darstellen, bewerten und Gesetzmäßigkeiten ableiten.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU], Analyse-, Interpretations- und Präsentationsmethoden, Literaturarbeit, situatives Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Allgemeine Chemie (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Physik (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Einführung in die Umweltanalytik (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Anwendung umweltanalytischer Verfahren (HAUP)	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-3.3	**Konzepte nachhaltiger Entwicklung**				
Modulniveau	Modulart	Semester	Voraussetzung/en	Sprache	Institution/en
	PM	**3**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	ECTS	SWS	gST (60 min)	bST (60 min)	WL (60 min)
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Dieses Modul erarbeitet ein grundlegendes Verständnis für nachhaltige Entwicklung.
Auf Basis systemtheoretischer Konzepte werden vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (Ökonomie, Ökologie, Soziales und Kulturelles) und ihre Wechselwirkungen anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt und diskutiert. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Partizipation.

Inhaltspunkte:

- Einführung in die Systemtheorie
- Nachhaltige Entwicklung als regulative Idee
- Resilienz, Suffizienz, Retinität
- Prinzipien und Arbeitsfelder nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Lokalen Agenda 21
- Schlüsselfaktoren für nachhaltige Entwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… sind in der Lage, nachhaltige Entwicklung auf der Basis systemtheoretischer Grundlagen und Modelle zu erklären. Sie können die unterschiedlichen Modelle differenzieren und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Konzepten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung beurteilen.
… können grundlegende Konzepte und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung erläutern und sind in der Lage, ihre Genese, die Zielsetzungen, Konventionen und Protokolle sowie ausgewählte globale und regionale Programme miteinander in Beziehung zu setzen.
… können Konzepte zur Implementierung nachhaltiger Entwicklung, globale und nationale Strategien, unterschiedliche Konzepte und Umsetzungsprogramme für nachhaltige Entwicklung erklären und einordnen.
… können das Konzept der Gestaltungskompetenz im Kontext der nachhaltigen Entwicklung unter Beweis stellen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Bewertungsmethoden, Kreativitätstechniken, Partizipationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Nachhaltige Entwicklung *)	RV	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Bildung für nachhaltige Entwicklung *)	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-3.4	**Umweltressourcenmanagement**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**3**	**---**	**Deutsch**	**HAUP, BOKU**
	ECTS	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Hydrobiologische Grundlagen, Klimawandel, Energie- und Ressourcenmanagement, Aspekte der Kreislaufwirtschaft, der Nutzung der Atomenergie sowie Fragen des Umweltrechts bilden die Inhalte dieses Moduls. Es bietet damit Raum für die Auseinandersetzung mit den drängendsten Fragen nachhaltiger Entwicklung.

Inhaltspunkte:

- Hydrobiologie
- Klima und klimawirksame Faktoren
- Erneuerbare und nicht erneuerbare Energiequellen
- Umweltrecht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… gewinnen einen Überblick zu menschlichen Eingriffen an Seen und Fließgewässern sowie über angewandte Aspekte der Restaurationsökologie und können die komplexen Wechselwirkungen von aquatischen Systemen darstellen.
… können in Grundzügen das Klima als komplexes Regelsystem mit seinen vielfältigen Wechselwirkungen und Rückkopplungen erklären sowie natürliche und anthropogene klimawirksame Faktoren, ihre Quellen und Senken darstellen und Maßnahmen zur Reduzierung klimawirksamer Emissionen bewerten.
… können die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen insbesondere aus land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen und ihr Potenzial für die Energieversorgung darstellen.
… sind in der Lage, rechtliche Aspekte umweltrelevanter Fragen zu identifizieren und können diese in den entsprechenden gesetzlichen Rahmen verorten.

Lern- und Lehrmethoden:

Dokumentations-, Präsentations- und Recherchemethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfung

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Hydrobiologie (BOKU)	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Klimawandel und Ressourcenmanagement (HAUP)	SE	2	2	22,50	22,50	PI	D
FW/BU	Umweltrecht (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-3.5/4.5	**Landwirtschaft und Umwelt**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**3/4**	**BA-BU-3.4**	**Deutsch**	**HAUP, BOKU**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**8**	**250**	**90**	**160**

Inhalt:

In diesem Modul werden die Umweltmedien Wasser, Luft und Boden als Basis für eine regionale Kreislaufwirtschaft thematisiert und in den Mittelpunkt gestellt.
Die vielfältigen Wechselwirkungen insbesondere zwischen Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Natur- und Umweltschutz werden anhand von Beispielen erarbeitet.
Innovative Konzepte, wie etwa die Entwicklung neuer Kooperationsformen im Rahmen von CSA-Projekten, werden diskutiert.

Inhaltspunkte:

- Umweltmedien, Gefährdung und Schutz: Wasser, Luft und Boden
- Hydrobiologie
- Bodenbiologie
- Regionale Kreislaufwirtschaft
- Agrarische Produktion und Biolandbau

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...
… können in Grundzügen die Umweltmedien Wasser, Boden und Luft und deren Gefährdung erklären und mögliche Schutzmaßnahmen ableiten.
… können Zusammenhänge zwischen Gewässerbelastung und anthropogener Umlandnutzung herstellen und die funktionalen Aspekte eines Fließgewässers und dessen ökologischen Zustand beurteilen.
… verstehen wesentliche Bodenprozesse und können diese im Hinblick auf Faktoren der Bodenbildung und -entwicklung, des Bodenlebens, der Bodenfunktionen und Bodennutzung durch den Menschen auf fachwissenschaftlicher Grundlage interpretieren.
… können ökonomische und ökologische Dimensionen der nachhaltigen österreichischen Land- und Forstwirtschaft identifizieren und mit regionalen Kreislaufwirtschaftskonzepten in Beziehung setzen.
… können unterschiedliche agrarische Produktionsformen vergleichen und mehrperspektivisch beurteilen.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU], Analyse- und Bewertungsmethoden, Diskussions- und Interaktionsmethoden, Partizipations- und Präsentationsmethoden, Realbegegnungen, situatives Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Umweltmedien (HAUP)	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/BU	Hydrobiologie (BOKU/Lunz)	UE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/BU	Bodenbiologie(HAUP)	UE	2	2	22,50	27,50	PI	D
FW/BU	Regionale Kreislaufwirtschaft und agrarische Produktion (HAUP)*)	VX	3	3	33,75	41,25	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-5.3	**Nachhaltige Lebensstilfragen**				
Modulniveau	Modulart **PM**	Semester **5**	Voraussetzung/en **---**	Sprache **Deutsch,**	Institution/en **HAUP, BOKU**
BA	ECTS **5**	SWS **4**	gST (60 min) **125**	bST (60 min) **45**	WL (60 min) **80**

Inhalt:

Dieses Modul fokussiert auf individuelles, verantwortungsvolles Handeln, dessen Grundlagen, Motive, unterschiedliche kulturelle und religiöse Konzepte, welche im Rahmen eines nachhaltigen Lebensstils diskutiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf umweltethische Fragen gelegt.
An ausgewählten Beispielen werden Handlungsalternativen entwickelt sowie hemmende und fördernde Faktoren für nachhaltige Verhaltensmuster diskutiert.

Inhaltspunkte:

- Umweltethik
- Verbraucherbildung
- Nachhaltiger Konsum und Lebensstil
- Kulturelle Aspekte der nachhaltigen Entwicklung
- Nachhaltigkeit und interreligiöser Dialog
- Intergenerative Aspekte zwischen Geschichte und Zukunftsfähigkeit

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können unterschiedliche umweltethische Konzepte darstellen, Grundkonzepte und Widersprüche reflektieren und sie in Beziehung zu Alltagshandeln setzen.
… können ethisch-moralische Grundkonzepte der unterschiedlichen Religionen darstellen und am Beispiel der Mensch-Natur-Beziehung sowie der nachhaltigen Entwicklung reflektieren und diskutieren
… ermitteln und beurteilen die Hintergründe, Formen und Auswirkungen des eigenen Lebensstils und des Lebensstils anderer Personen sowie Gesellschaften auf die Lebenssituation anderer Menschen sowie auf die Biosphäre.
… können interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und sind in der Lage, Konzepte der Nachhaltigkeit in den Bereichen Technik, Ökonomie, Handel, Mobilität, Flächennutzung, Bauen und Wohnen, Konsum, Freizeit anhand einzelner Beispiele darzustellen.
… verstehen Motive als steuerndes Element für nachhaltiges Handeln im Sinne der Grünen Pädagogik.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Entscheidungsfindungsmethoden, Partizipations- und Präsentationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Umweltethik (BOKU)	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D
FW/BU	Lebensstil im interkulturellen und interreligiösen Diskurs(HAUP)	RV	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Nachhaltiger Lebensstil und Verbraucherbildung (HAUP) *)	SE	1	1	11,25	13,75	PI	D

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-6.2	**Professionalisierung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	PM	**6**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**2**	**125**	**22,50**	**102,50**

Inhalt:

Dieses Modul dient zur Vertiefung bzw. Spezialisierung in ausgewählten Fachbereichen im Kontext Mensch-Umwelt-Natur. Es erweitert die Praxiserfahrung und qualifiziert für ein breiteres Einsatzfeld.

Die Studienleistung kann auf zwei unterschiedlichen Wegen erbracht werden:

- *Studierende absolvieren berufsfeldspezifische Praktika im In- oder Ausland. Diese werden von professionellen Mentorinnen und Mentoren vor Ort begleitet. Studierende können bis zu drei Fachpraktika mit je 35 Arbeitsstunden (zu je 60 Minuten) aus dem unten aufgelisteten Angebot wählen und an ausgewählten Standorten im In- und Ausland absolvieren. Insgesamt beträgt die Gesamtstundenanzahl der Fachpraktika 105 Stunden.*
- *Studierende absolvieren einen berufsfeldspezifischen Lehrgang eines anerkannten Bildungsträgers. Diese individuellen Zusatzausbildungen werden insgesamt mit max. 5 ECTS-Anrechungspunkten angerechnet, wie beispielsweise die Ausbildung zur bzw. zum Abfallbeauftragten, zur Natur- und Landschaftsführerin bzw. zum Natur- und Landschaftsführer, zur Umweltzeichenberaterin bzw. zum Umweltzeichenberater sowie zur Waldpädagogin bzw. zum Waldpädagogen.*

Fachpraktika mit individueller Schwerpunktsetzung:

- Abfallwirtschaft
- Audits und Zertifizierungen
- Green Care
- Land- und Ernährungswirtschaft
- Nachhaltiger Tourismus
- Natur- und Landschaftsschutz
- Obst- und Gartenbau
- Soziale Dienste
- Umweltmanagementsysteme
- Umweltschutz
- Waldpädagogik
- Regionalmanagement

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

... können fachsystematisch erworbenes Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse in praktisches Handeln transferieren.
... beherrschen die Facharbeit im Sinne der divergierenden Anforderungen an die Arbeitsaufgaben, die zu verwendenden Werkzeuge und Methoden.
… professionalisieren ihre praktischen Fertigkeiten im Fachbereich als Basis für fundierte Planung, Umsetzung und Evaluierung von beruflichen Situationen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Dokumentationsmethoden, Realbegegnungen, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Portfolio und/oder Lerntagebuch

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Abfallwirtschaft	PK	5	2	22,50	102,5	PI	D
FW/BU	Audits und Zertifizierungen	PK					PI	D
FW/BU	Green Care	PK					PI	D
FW/BU	Land- und Ernährungswirtschaft	PK					PI	D
FW/BU	Nachhaltiger Tourismus	PK					PI	D
FW/BU	Natur- und Landschaftsschutz	PK					PI	D
FW/BU	Obst-und Gartenbau	PK					PI	D
FW/BU	Soziale Dienste	PK					PI	D
FW/BU	Umweltmanagementsysteme	PK					PI	D
FW/BU	Umweltschutz	PK					PI	D
FW/BU	Waldpädagogik	PK					PI	D
FW/BU	Regionalmanagement	PK					PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-BU-7.3	**Umweltmanagement und nachhaltiges Wirtschaften**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Ziel dieses Modules ist eine Einführung in Konzepte des nachhaltigen Wirtschaftens sowie die Auseinandersetzung mit organisatorischen und betrieblichen Instrumenten zur Förderung und Entwicklung der Nachhaltigkeit in Organisationen.
Die Auseinandersetzung mit Berufsbildern im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich zeigt die Dynamik und den Anspruch des Berufsfeldes.

Inhaltspunkte:

- Umweltökonomie
- Ausgewählte Umweltmanagementsysteme
- Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Change Management
- Berufsfeldbezogene Forschung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… sind in der Lage, Konzepte des nachhaltigen Wirtschaftens darzustellen und kritisch zu diskutieren.
… können Umweltmanagementsysteme, ihre Stärken und Schwächen beurteilen sowie die Implementierungsprozesse in Schulen und Organisationen begleiten.
… sind in der Lage, CSR-Initiativen und Nachhaltigkeitsberichte im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Faktoren zu beurteilen und Nachhaltigkeitsinitiativen in Organisationen zu begleiten.
… setzen sich mit individuellen Fragestellungen forschungsgeleitet und unter Verwendung von bildungs- und fachwissenschaftlicher Literatur auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Dokumentations- und Partizipationsmethoden, Forschungsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kreativitätstechniken, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/BU	Betriebliches Umweltmanagement	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/BU	Umweltmanagementsysteme und Change Management	SE	2,5	2	22,50	40	PI	D
FW/BU	Bachelorseminar	AG	1,5	1	11,25	26,25	PI	D

5.5.3 WAHLPFLICHTMODULE

5.5.3.1 NATURPÄDAGOGIK UND GREEN CARE

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-NG-4.3	**Naturpädagogische Konzepte**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**WPM**	**4**	**BA-BU-2.1 bis BA-BU-2.4**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

In diesem Modul lernen Studierende spezielle theoriegeleitete naturpädagogische Konzepte, Lernsettings und deren Einsatzmöglichkeiten kennen. Aufbauend auf das didaktische Konzept der Grünen Pädagogik steht die Arbeit mit relevanten Zielgruppen in unterschiedlichen Einsatzfeldern im Fokus.

Inhaltspunkte:

- Konzepte und Modelle der Naturpädagogik
- Naturpädagogische Methoden und Lern-Lehr-Arrangements
- Reflexions- und Evaluationskonzepte

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können Theoriemodelle vergleichen und bewerten.
... entwickeln und reflektieren für relevante Zielgruppen anhand ausgewählter Objekte und Themen Lernarrangements in und mit der Natur.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Präsentationsmethoden, Bestimmungs- und Bewertungsmethoden, Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Microteaching, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Theorie der Naturpädagogik	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW	Naturpädagogische Lernarrangements	SE	3	2	22,50	52,50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-NG-5.4	**Professionalisierung in der Naturpädagogik**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	WPM	**5**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

In diesem Modul lernen Studierende spezifische und rechtliche Rahmenbedingungen für die professionelle Umsetzung von Angeboten im naturpädagogischen Berufsfeld kennen. Die wissenschaftliche Begleitung in Forschungsprojekten wird theoriegeleitet und praxisorientiert realisiert. Die Erhebung und Aufbereitung von Forschungsdaten erfolgt in konkreten berufsfeldbezogenen Anwendungsbereichen.

Inhaltspunkte:

- Angebotsqualität und Risikomanagement
- Naturpädagogik und rechtliche Aspekte
- Wissenschaftliche Methoden und aktueller Forschungsstand

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… sind fähig, Qualitätsansprüche und Risiken bei naturpädagogischen Aktivitäten abzuschätzen, Präventionsmaßnahmen zu treffen und entsprechend rechtlicher Grundlagen zu handeln.
… sind in der Lage, Forschungsarbeiten in der Naturpädagogik durchzuführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Bewertungs- und Entscheidungsfindungsmethoden, Forschungsmethoden, Kooperations- und Partizipationsmethoden, Präsentationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Qualitäts- und Risikomanagement in der Naturpädagogik	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW	Forschung in der Naturpädagogik	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-NG-7.4	**Green Care**				
Modulniveau	Modulart	Semester	Voraussetzung/en	Sprache	Institution/en
BA	**WPM**	**7**	**---**	**Deutsch/ Englisch**	**HAUP**
	ECTS	SWS	gST (60 min)	bST (60 min)	WL (60 min)
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Die Studierenden gewinnen in diesem Modul einen Einblick in Green Care. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse werden Wirkungsbereiche, Einsatzfelder in Pädagogik, Beratung und in der Gesundheitsförderung sowie aktuelle Projekte diskutiert.

Inhaltspunkte:

- Aktueller Forschungsstand
- Einsatzfelder
- Nature and Health
- Best Practice

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können die Grundlagen von Green Care wissenschaftlich diskutieren und sind fähig die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen zu beschreiben.
… sind in der Lage, Aktivitäten in und mit der Natur zu benennen, deren Wirkungen auf Mensch und Gesundheit zu reflektieren und wissen um die Umsetzung in unterschiedlichen Einsatzfeldern.
… können Green Care Interventionen für die Bereiche Pädagogik und Beratung analysieren und bewerten.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Bewertungs- und Reflexionsmethoden, Dokumentationsmethoden, Präsentationsmethoden, Realbegegnungen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Grundlagen Green Care	VO	3	2	22,50	52,50	NPI	D/E
FW	Best Practice in Green Care	SX	2	1	11,25	38,75	PI	D/E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-NG-8.2	**Gartenpädagogische Interventionen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
	WPM	**8**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
BA	*ECTS*	*SWS*	*gST (60 min)*	*bST (60 min)*	*WL (60 min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

In diesem Modul lernen Studierende Natur-räumliches und gartenpädagogisches Wissen zu nutzen. Ausgewählte heimische Kräuter, Pflanzen und Tiere werden in ihren Lebensräumen bestimmt und nach Klassen, Ordnungen, Gattungen sowie Arten unterschieden. Naturwissenschaftliches Grundlagenwissen wird in praktischen Übungen vertieft und professionalisiert. Aufbauend auf dem Grundsatzerlass zur Begabtenförderung werden Konzepte zur Förderung der Potenziale von Individuen in Wechselwirkung von Person und Naturraum entwickelt.

Inhaltspunkte:

- Vertiefende Kenntnisse von Ökosystemen und Kulturlandschaften
- Anthropozentrismus und Ökologie
- Begabungs- und Begabtenförderung
- Gartenpädagogische Praxisprojekte

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… sind in der Lage, relevante heimische Kräuter, Pflanzen und Tiere zu bestimmen, auszuwählen und - gartenpädagogisch einzusetzen.
… können ökologische Strömungen auf wissenschaftlich begründeten Theorien diskutieren.
… sind in der Lage, Naturräume in der Praxis gartenpädagogisch und kreativ zu nutzen und durch reflexive Prozesse Transferleistungen zu erbringen.
… sind fähig, Begabungs- und Begabtenförderung in die gartenpädagogische Arbeit zu integrieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Bestimmungs-, Bewertungs- und Kategorisierungsmethoden, Kreativitätstechniken, Microteaching, Realbegegnungen, Recherchemethoden, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Spezielle Botanik und Zoologie	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW	Einführung in die Gartenpädagogik	VX	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW	Gartenpädagogische Praxisprojekte	SU	4	3	33,75	66,25	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-NG-8.3	**Entrepreneurship in der Naturpädagogik und Green Care**				
Modulniveau **BA**	Modulart **WPM**	Semester **8**	Voraussetzung/en **---**	Sprache **Deutsch/ Englisch**	Institution/en **HAUP**
	ECTS **10**	SWS **6**	gST (60 min) **250**	bST (60 min) **67,50**	WL (60 min) **182,50**

Inhalt:

Studierende planen, organisieren, operationalisieren und evaluieren konkrete naturpädagogische Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und Einsatzfelder.
In diesem Modul werden grundlegende Fähigkeiten von innovativem Entrepreneurship für eigene Gründungsideen entwickelt. Visionen und Ziele werden strukturiert, Maßnahmen, Strategien und Ressourcen definiert und eine professionelle Umsetzung erarbeitet. Studierende entwickeln auf Basis der theoretischen Grundlagen ein Geschäftsmodell und konkretisieren dieses in einem Businessplan.

Inhaltspunkte:

- Zielgruppenspezifische Planung, Kalkulation und Durchführung von Angeboten für unterschiedliche Einsatzfelder
- Implementierung, Umsetzung und Evaluation naturpädagogischer Konzepte
- Prozess der Strategieentwicklung
- Konzeption und Marketing für innovatives Entrepreneurship
- Umsetzung einer Geschäftsidee im Rahmen eines Businessplans
- Kooperation mit nationalen und internationalen Institutionen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

… können eigene/bedarfsorientierte Konzepte für naturpädagogische und Green Care Lernsettings planen, umsetzen, evaluieren und dokumentieren.
… sind fähig, die Anforderungen heterogener, interkultureller und intergenerativer Gruppen zu identifizieren und können mit naturpädagogischen Angeboten auf deren spezifische Bedürfnisse eingehen.
… können Businesspläne bzw. Betriebskonzepte für relevante Bereiche erstellen, beurteilen und Umsetzungen initiieren.
… sind in der Lage, nationale und internationale Netzwerke im Bereich der Naturpädagogik und Green Care für den individuellen und institutionellen Informations- und Erfahrungsaustausch zu nutzen.
… können in nationalen und internationalen Projekten unterschiedliche Rollen erfolgreich übernehmen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analysemethoden, Kooperations- und Projektmethoden, Realbegegnungen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW	Unternehmensgründung und Businessplan	VU	4	2	22,50	77,50	PI	D
FW	Netzwerke und Green Care-Kooperationen	VX	2	2	22,50	27,50	PI	D/E
FW	Naturpädagogische Projekte	UE	4	2	22,50	77,50	PI	D

5.5.3.2 ERNEUERBARE ENERGIE

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-EE-4.3	**Bioressourcen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**4**	**---**	**Deutsch**	**HAUP, BOKU**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Nachwachsende Rohstoffe – NAWAROS – zur energetischen Nutzung und deren Bewirtschaftung sind Inhalte dieses Moduls. Studierende lernen die Möglichkeiten und Grenzen der Energiegewinnung aus land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen und aus weiteren regenerativen Energiesystemen kennen.

Inhaltspunkte:

- Energiebedarf und Energiebereitstellung
- Energieprogramme in Österreich und der EU
- Energiegewinnung aus regenerative Energiequellen mit dem Fokus auf nachwachsende Rohstoffe
- Einsatz erneuerbarer Energieträger in ländlichen und urbanen Räumen
- Berechnungen klimarelevanter Emissionen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… diskutieren Möglichkeiten und wesentliche Verfahren der stofflichen und energetischen Nutzung von Bioressourcen hinsichtlich Nachhaltigkeit.
… kennen die allgemeine Situation im Rohstoffbereich und speziell im Energiebereich und die Funktionsweise natürlicher Energie-Systeme sowie den Einfluss auf das Weltklima.
… entwickeln Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energieträger in der Land- und Forstwirtschaft und können umfassende Alternativen dazu aufzeigen.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU], Analysemethoden, Case Studies, Diskussions- und Entscheidungsfindungsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Grundlagen der Energiewirtschaft (HAUP)	VU	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft (BOKU)	VO	3	3	33,75	41,25	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-EE-5.4	**Systeme regenerativer Energie**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**5**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

In diesem Modul erhalten Studierende fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Systeme für den Einsatz erneuerbarer Energieträger und die Energiespeicherung sowie deren Funktionsweise. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aufbereitung dieser Systemkenntnisse zu einer Entscheidungsgrundlage in der Beratung.

Inhaltspunkte:

- Technische Grundlagen erneuerbarer Energieträgeranlagen:
  Biomasse, Wasserkraft, Solarthermie, Photovoltaik, Windkraft, Geothermie
- Speichertechnologie und Energieverteilungsnetze
- Regenerative Energiesysteme im Beratungskontext

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… verfügen über fundierte Kenntnisse erneuerbarer Energieträger-Anlagen und können deren Funktion in Beratungssettings darstellen.
… können die Komplexität lokaler, regionaler und zentraler Energieversorgungssysteme darstellen und im Hinblick auf eine sichere und zuverlässige Stromversorgung beurteilen.
… verstehen grundlegende Zusammenhänge der Energiesysteme sowie die Möglichkeiten der Energie-speicherung und können die Entwicklung in Richtung Smart Grids beurteilen.

Lern- und Lehrmethoden:

Bewertungsmethoden, Literaturarbeit, Realbegegnungen, Partizipationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Systeme und Speichertechnologien	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Regenerative Energiequellen	SX	3	3	33,75	41,25	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-EE-7.4	**Gebäudetechnik**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

In diesem Modul erhalten die Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik. Technische Grundlagen zu Haustechnik und Bauphysik bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Inhaltspunkte:

- Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- Gebäudeautomatisierung
- Elektrotechnik
- Bauphysik und Bautechnik
- Heizung-Lüftung-Klima - Technik (HLK)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind fähig, theoretische Kenntnisse der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik in Beratungssituationen zielgruppenspezifisch zu kommunizieren.
… können die wichtigsten Kennzahlen der Bauphysik berechnen, interpretieren und anwenden.
… sind in der Lage, Systeme für Heizung-Lüftung-Klima - Technik (HLK) zu beschreiben, Vor- und Nachteile abzuwägen und in konkreten Situationen Entscheidungsalternativen aufzuzeigen.

Lern- und Lehrmethoden:

Literaturarbeit, Partizipations- und Recherchemethoden, Simulationen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Bauphysik und Bautechnik	VU	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Mess- Steuer- und Regelungstechnik	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/EE	HLK-Technik	VU	2	1	11,25	38,75	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-EE-8.2	**Energieeffizienz**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**8**	**BA-EE-5.4, 7.4**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**7**	**250**	**78,75**	**171,25**

Inhalt:

Schwerpunkte dieses Moduls bilden die Energieeffizienz im Bereich Bauen, Wohnen und Mobilität, der ressourcenschonende Einsatz von ausgewählten Materialien und deren Auswirkungen auf Energiebilanz und Umwelt.
Dabei werden grundlegende bautechnische Konstruktionen, die Beschaffenheit von Gebäuden und die Umsetzung von Bauprojekten unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte vermittelt.
Die Berechnung eines Energieausweises und der Ablauf von Energieaudits werden erarbeitet.

Inhaltspunkte:

- Energieeffizienz und Energiemanagement
- Energiebuchhaltung
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Energieausweis und Energieaudits
- Bautechnische Konstruktionen
- Mobilität

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… können Baumaterialien zur Optimierung der Gebäudesubstanz auswählen und begründen.
… können bei bautechnischen Konstruktionen entsprechend den Baumaterialien und ihrem U-Wert Empfehlungen für die energieeffiziente Ausführung abgeben und argumentieren.
… sind in der Lage, vereinfachte Energieausweisberechnungen durchzuführen und die Ergebnisse in einer konkreten Beratungssituation zu erklären.
… können relevante Rechtsmaterien in verschiedenen Bereichen des Energiemanagements anwenden und daraus Maßnahmen ableiten.
… sind in der Lage, nachhaltige Mobilität zu thematisieren und Mobilitätsprogramme zu erstellen.

Lern- und Lehrmethoden:

Argumentations-, Bewertungs- und Entscheidungsfindungsmethoden, Interaktions- und Kommunikations-methoden, Literaturarbeit, Realbegegnungen, statistische Übungen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Energieeffizienz und Audits	SE	3	2	22,50	52,50	PI	D
FW/EE	Energieeffiziente Gebäudetechnik und nachhaltiges Bauen	VX	3	3	33,75	41,25	PI	D
FW/EE	Relevante Rechtsmaterien und Bauökonomie	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
FW/EE	Energieeffizienz und Mobilität	VX	2	1	11,25	38,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-EE-8.3	**Entrepreneurship und Energieberatung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**8**	**BA-EE-5.4, 7.4**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	10	**6**	**250**	**67,50**	**182,50**

Inhalt:

Studierende planen, organisieren, operationalisieren und evaluieren konkrete Energieeffizienzprogramme für unterschiedliche Zielgruppen und Einsatzfelder.
In diesem Modul werden grundlegende Fähigkeiten von innovativem Entrepreneurship für eigene Gründungsideen umgesetzt. Visionen und Ziele werden entwickelt, Maßnahmen, Strategien und Ressourcen definiert und die professionelle Umsetzung erarbeitet. Studierende entwickeln auf Basis theoretischer Grundlagen ein Geschäftsmodell und konkretisieren dieses in einem Businessplan. Studierende werden im Rahmen von Projekten als Energieberaterinnen und -berater tätig.

Inhaltspunkte:

- Prozess der Strategieentwicklung
- Konzeption und Marketing für innovatives Entrepreneurship
- Umsetzung einer Geschäftsidee im Rahmen eines Businessplans
- Zielgruppenspezifische Planung, Kalkulation und Durchführung von Beratungsangeboten für unterschiedliche Einsatzfelder
- Implementierung, Umsetzung und Evaluation von Energie- und Mobilitätskonzepten
- Förderprogramme
- Energieberatung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… kennen das Procedere bei einer Unternehmensgründung und können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Rechtsformen aus Risiko- und Steuer-rechtlicher Sicht beurteilen.
… kennen die unterschiedlichen Formen der Rentabilitätsrechnung und Kennzahlenberechnung und können diese unter Berücksichtigung von Förderungen und Finanzierungsformen im Zusammenhang mit EE-Projekten entsprechend anwenden.
… verfügen über theoretisches und praktisches Wissen im Bereich des betrieblichen Energiemanagements und können dieses in Beratungssituationen professionell anwenden.
… sind in der Lage, zielgruppenspezifische Beratungsangebote zu planen, zu kalkulieren, zu entwickeln und umzusetzen.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Moderationsmethoden, Partizipations- und Präsentationsmethoden, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EE	Unternehmensgründung und Businessplan	VU	4	2	22,50	77,50	NPI	D
FW/EE	Netzwerke und Kooperationen	VX	1	1	11,25	13,75	NPI	D
FW/EE	Projekte und Innovationen	UE	4	2	22,50	77,50	NPI	D
FW/EE	Spezielle Aspekte der Energieberatung	VU	1	1	11,25	13,75	NPI	D

5.5.4 FACHDIDAKTIK

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-1.3	**Allgemeine fachdidaktische Grundlagen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Im Zentrum dieses Moduls stehen einführende fachdidaktische Aspekte zur Planung und Gestaltung von Unterricht im jeweiligen Fächerbündel.

Inhaltspunkte:

- Fachdidaktische Grundlagen für den theoretischen Unterricht und die Freilandpraxis
- Fachspezifische Lehrplaninterpretation
- Fachbezogene Erstellung und Anwendung von Medien
- Entwicklung zielgruppenadäquater Lern-Lehrarrangements

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

... können den theoretischen Unterricht und die Freilandpraxis unter Berücksichtigung ausgewählter Rahmenbedingungen kompetenzorientiert planen, in Sequenzen durchführen und reflektieren.
… können fachspezifische Lern-Lehrarrangements so gestalten, dass eine individuelle Entwicklung unterstützt und die Fähigkeit zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Lernen sowie kreativer Entfaltung gefördert wird.
... sind sich der Bedürfnisse heterogener Lerngruppen bewusst und reflektieren diese bei der Planung.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Kreativitätstechniken, Microteaching, Präsentations- und Recherchemethoden, situiertes Lernen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Portfolio

Pflicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Fachdidaktische Grundlagen	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Biologie (Umwelt)	UE/PK	3	2	22,50	52,50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-1.4	**Lebensbegleitendes Lernen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Studierende setzen sich mit den Grundlagen der Erwachsenenbildung auseinander, planen zielgruppen-adäquate, lernpsychologisch begründete Bildungsangebote und gestalten Lernprozesse situationsbezogen. Ausgewählte Aspekte der Organisation von Bildungsveranstaltungen sowie des Bildungsmanagements werden behandelt.

Inhaltspunkte:

- Strukturen und Handlungsfelder der Erwachsenenbildung
- Lernen und Leistung im Erwachsenenalter
- Didaktische Prinzipien in der Erwachsenenbildung
- Planung und Gestaltung von Lern-Lehr-Prozessen
- Gendersensible Erwachsenenbildung
- Bildungsmanagement
- Spezifika und Beispiele der Erwachsenenbildung im Umweltbereich

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… können Lern-Lehrprozesse für Erwachsene und mit Erwachsenen theoriegeleitet vorbereiten und Teilnehmer-orientiert umsetzen.
… können ausgewählte Aufgaben des Bildungsmanagements durchführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Moderations- und Präsentationsmethoden, Recherchemethoden, situiertes Lernen, Videoanalysen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	VO	2	1	11,25	38,75	NPI	D
Beratung	Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
FD/PPS	Berufsfeldspezifische Erwachsenenbildung im Umweltbereich	SE/PK	1	1	11,25	13,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-4.4	**Subjektorientierte Didaktik im Biologieunterricht**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**4**	**BA-B-1.1, BA-F-1.3**	**Deutsch, Englisch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**4**	**125**	**45**	**80**

Inhalt:

Dieses Modul fokussiert auf die theoretische und praxisorientierte interdisziplinäre Planung von Lernsettings im Sinne der Grünen Pädagogik sowie die Umsetzung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur.

Inhaltspunkte:

- Fachspezifische und fachübergreifende Lernsettings im Sinne der Grünen Pädagogik
- Fachspezifische und interdisziplinäre Aufgabenbeispiele
- Kompetenzorientierte Jahresplanung
- Lernfelddidaktik
- Personal Learning Environment und fachspezifischer Einsatz von E-Medien

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind fähig, theoretische und praktische Bildungsmaßnahmen zielgruppengerecht im Sinne der Grünen Pädagogik zu planen und umzusetzen, Lernprozesse in adäquater Fachsprache zu initiieren, zu steuern und zu unterstützen.
… sind in der Lage, Varianten subjektorientierter Lern-Lehrarrangements zu entwickeln und multiperspektivisch im Kontext Mensch-Natur-Technik zu beurteilen.
... können Lernprozesse forschungsbasiert gestalten und sind kompetent, diese Planungen auszuführen und zu reflektieren.
... sind in der Lage, individuelle Handlungs- und Gestaltungskompetenz zu fördern.
… zeigen die Bereitschaft sich im Diskurs mit Expertinnen und Experten auszutauschen und im Sinne einer professionellen Gemeinschaft das eigene Rollenbild zu reflektieren.
… können Lernfelder anhand des kompetenzorientierten Lehrplans im Team planen, berufsfeldbezogene Aufgabenbeispiele erstellen, umsetzen und reflektieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Literaturarbeit, Microteaching, Partizipations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich/elektronisch

Plicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Spezifische Themen und fachspezifische Arbeitsweisen im Biologieunterricht*)	UE	4	2	22,50	77,50	PI	D, E
FD	E-Medien in der Fachdidaktik	UE	1	2	22,50	2,50	PI	D, E

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-5.5	**Didaktische Konzepte der Regionalentwicklung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**5**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

Wissenschaftlich fundierte Konzepte der Regionalentwicklung bilden die Ausgangsbasis einer didaktischen Aufbereitung für Lern- und Partizipationsprozesse aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Perspektive. Studierende benützen eine virtuelle Lernumgebung in Beratung und Bildung.

Inhaltspunkte:

- Soziologische und kulturelle Aspekte des urbanen und ländlichen Raums
- Organisationen, Akteure, Akteurinnen und Identitäten in regionalen Räumen
- Innovative Forschungs- und Umsetzungskonzepte
- Programme der Regionalentwicklung
- Virtuelle Lernumgebungen in Bildung und Beratung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

... können soziologische Forschungsergebnisse, Rahmenprogramme, kulturelle, soziale und regionale Strukturen vernetzen, interpretieren und für nachhaltige Lern- und Entwicklungskonzepte nutzen.
... können partizipative Prozesse planen und die Planungsprozesse reflektieren.
… sind in der Lage, virtuelle Lernumgebungen in Bildung und Beratung didaktisch begründet zu gestalten.

Lern- und Lehrmethoden:

Forschungsmethoden, Literaturarbeit, Moderations-, Partizipations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Plicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Kultur und Soziologie in regionalen Räumen	VO	1	1	11,25	13,75	NPI	D
Beratung	Partizipation und nachhaltige Entwicklung	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D
Beratung	Virtuelle Lernumgebungen	UE	2	1	11,25	38,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-5.6	**Evaluation**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**5**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**3**	**125**	**33,75**	**91,25**

Inhalt:

In diesem Modul werden fachdidaktische Aspekte im Hinblick auf Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Evaluation fokussiert.

Inhaltspunkte:

- Umsetzung von Gütekriterien für Beurteilungsformate
- Alternative Beurteilungsmethoden im Fächerbündel
- Formative Evaluationsmöglichkeiten zur Sicherung der Unterrichtsqualität im Fächerbündel
- Kompetenzorientierte Beurteilungsschemata im Fachunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… können Lernprozesse evaluieren und mit geeigneten Methoden formativ bewerten sowie in eine summative Beurteilung einfließen lassen.
… sind fähig, rechtskonforme und transparente Beurteilungssysteme differenziert einzusetzen, Lernstands-diagnosen durchzuführen und deren Einsatz zu dokumentieren.
... sind in der Lage, die Qualität des Unterrichts zu erforschen und zu evaluieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kooperations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Förderliche Leistungsbewertung	VU	3	2	22,50	52,50	PI	D
FD	Beurteilung und Evaluation	SE	2	1	11,25	38,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-7.5	**Bildungs- und Projektmanagement in der Umweltpädagogik**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**---**	**Deutsch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**5**	**125**	**56,25**	**68,75**

Inhalt:

In diesem Modul setzen sich Studierende aufbauend auf Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements mit der Planung, Operationalisierung und dem Management von anspruchsvollen Bildungsmaßnahmen und Projekten im beruflichen Kontext auseinander. Der Lern- bzw. Arbeitsort „Natur“ bildet das Zentrum der thematischen Auseinandersetzung in der konkreten Projektpraxis.
Aspekte und Möglichkeiten der inter- und transdisziplinären Kooperation in Projekten werden umgesetzt und berufsfeldbezogen erforscht.

Inhaltspunkte:

- Bildungsmarkt und Bildungsmarketing
- Konzeption, Umsetzung und Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit
- Finanzierungsmodelle
- Kooperationen und Projektmanagement
- Projektbegleitforschung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind in der Lage, professionelles Bildungs- und Projektmanagement im beruflichen Kontext anzuwenden.
… können unterschiedliche Aufgaben und Rollen in Bildungs- und Beratungsinstitutionen übernehmen, professionell umsetzen und halten dabei die Bestimmungen des Datenschutzes ein.
… sind in der Lage, die erforderliche Flexibilität für Lernsettings bzw. Projekte im Lernraum Natur aufzubringen und können dieses professionell in Lern- und Arbeitsprozesse einbringen.
… sind bereit, mit externen Partnerorganisationen zu kooperieren und diese im Sinne der Nachhaltigkeit in das Unterrichtsgeschehen einzubinden.
… können projektorientierte Lern-Lehrprozesse im Lernraum Natur forschend analysieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Studies, Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Forschungsmethoden, Projektmethoden, Realbegegnungen, Recherchemethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Plicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Angewandtes Bildungs- und Projektmanagement	PK	1	2	22,50	2,50	PI	D
PPS	Interdisziplinäres Projektpraktikum **)	PK	4	3	33,75	66,25	PI	D

*) Dieses Modul ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar
**) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-F-7.6	**Transfer in Umweltbildungsprozessen**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**7**	**BA-B-1.1, 5.3 BA-F-1.3**	**Deutsch, Englisch**	**HAUP**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	5	**5**	**125**	**56,25**	**68,75**

Inhalt:

In diesem Modul werden ausgewählte Lernfelder des Biologieunterrichts in Unterrichtsplanungen konkretisiert. Der Fokus liegt dabei auf der Verknüpfung von Fachwissen mit freilanddidaktischen Vermittlungskonzepten zur Gestaltung und Analyse nachhaltig wirksamer Bildungsprozesse.

Inhaltspunkte:

- Forschende Lernsettings
- Exkursions- und Freilanddidaktik
- Berufsfeldbezogene Forschung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind mit den Prinzipien der Freilanddidaktik sowie mit den Anforderungen des Unterrichts an außerschulischen Lernorten vertraut und können diese mit naturwissenschaftlichem Fachwissen zu anspruchsvollen Lern-Lehrsettings im Sinne der Grünen Pädagogik verknüpfen und forschend evaluieren.
… sind fähig, kooperativen Austausch, Partizipation und forschendes Lernen zu fördern, selbst gesteuertes Lernen differenziert zu beobachten und zu begleiten.
... können relevante aktuelle Forschungsergebnisse zielgruppengerecht und reflektiert aufbereiten, um einen Transfer für nachhaltiges Handeln zu ermöglichen.
… setzen sich mit individuellen Fragestellungen forschungsgeleitet und unter Verwendung von bildungs- und fachwissenschaftlicher Literatur auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Forschungsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Projektmethoden, Recherchemethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Plicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Freilanddidaktik und forschendes Lernen an außerschulischen Lernorten *)	UE/EX	3,5	4	45	42,40	PI	D
FD	Theoriegeleitete Begleitung der Bachelorarbeit	AG	1,5	1	11,25	26,25	PI	D, E

*) Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

5.5.5 PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN

Die Pädagogisch-praktischen Studien sind aufbauend gestaltet:

1.Semester (siehe Module BA-B-1.1, BA-F-1.3 und BA-F1.4):

Orientierung im Berufsfeld (3 ECTS-Anrechnungspunkte)
Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Biologie (Umwelt) (3 ECTS-Anrechnungspunkte)
Berufsfeldspezifische Erwachsenenbildung im Umweltbereich (1 ECTS-Anrechnungspunkt)

6.Semester:

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-P-6.1a	**Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Beratung und Erwachsenenbildung**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**6**	**Erste-Hilfe-Grundkurs BA-B-1.1, BA-F-1.3, 1.4**	**Deutsch**	**HAUP,** Beratungs- und Erwachsenen- und Bildungseinrich-tungen
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	13	**3**	**325**	**33,75**	**291,25**

Inhalt:

Dieses Modul fokussiert auf die theoriegeleitete und praxisorientierte Umsetzung im Berufsfeld Beratung und im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit. Die Studierenden absolvieren das geplante Praxisprogramm und forcieren die persönliche Kompetenzentwicklung in pädagogisch-beraterischer und fachwissenschaftlicher Hinsicht. Sie bearbeiten die vorgesehenen Aufgabenstellungen vor Ort und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im persönlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Kontext.

Inhaltspunkte:

- Vor- und Nachbereitung des Beratungspraktikums
- Beratungsprozesse und Prozesse in der Erwachsenenbildung
- Spezielle Methoden und Tools der Beratung im Agrar- und Umweltbereich
- Organisatorische und administrative Aufgaben im Berufsfeld Beratung
- Reflexion des persönlichen Beratungsverständnisses und Beratungsverhaltens
- Interdisziplinarität im Berufsfeld
- Basismethoden der mediativen Gesprächsführung und mediative Settings
- Interventionsmodelle und Konfliktanalyseverfahren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

….sind fähig, angemessene Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen der Institutionen und den Adressaten der Beratung aufzubauen und ihre Rolle im Team zu finden.
... sind in der Lage, unterschiedliche Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation situationsadäquat einzusetzen und damit verbundene Techniken und Fertigkeiten anzuwenden.
… können Bildungs- und Beratungsprozesse strukturiert, theoriegeleitet und gendersensibel planen und durchführen.
… sind in der Lage, unterschiedliche Rollen in Beratung und Erwachsenenbildung situationsgerecht einzunehmen und zu reflektieren.
… erkennen und berücksichtigen die Verschwiegenheitspflicht in Bezug auf personen- und betriebsbezogene Daten und Datenschutzbestimmungen.
… erforschen und evaluieren die Qualität von Bildungs- und Beratungsprozessen und des professionellen Handelns.

… können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen erstellen.
… können mit Konfliktsituationen im Berufsfeld reflektiert umgehen und diese nachhaltig und lösungsorientiert begleiten.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Bewertungsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitationen, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Moderations- und Präsentationsmethoden, Partizipations- und Projektmethoden, situiertes Lernen, Vignettenanalyse,
virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Beratungspraktische Studien	SE/PK	12	2	22,50	277,50	PI	D
PPS	Mediative Techniken	UE	1	1	11,25	13,75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*				
BA-P-6.1b	**Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Schule**				
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*	*Institution/en*
BA	**PM**	**6**	**Erste-Hilfe-Grundkurs BA-B-1.1, BA-F-1.3, 1.4**	**Deutsch**	**HAUP, LFS**
	ECTS	*SWS*	*gST(60min)*	*bST (60min)*	*WL (60min)*
	12	**2**	**300**	**22,50**	**277,50**

Inhalt:

Die Studierenden absolvieren das Praxisprogramm und forcieren die persönliche Kompetenzentwicklung in pädagogisch-erzieherischer und fachwissenschaftlicher Hinsicht.

Das Modul fokussiert auf die theoretische und praxisorientierte interdisziplinäre Planung von Lern- und Lehrarrangements im Sinne der Grünen Pädagogik und die Umsetzung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur im Schulunterricht. Die Studierenden reflektieren ihre Praxiserfahrungen im persönlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Kontext.

Inhaltspunkte:

- Vor- und Nachbereitung des Schulpraktikums
- Interdisziplinarität und Projektunterricht
- Fächerübergreifende Lernprozesse für den theoretischen und praktischen Unterricht mit dem Fokus interkultureller Dialog und Diversität
- Reflexion des persönlichen Handelns im Umfeld Schule
- Lernstandsdiagnostik
- Gütekriterien und Beurteilungsformate im jeweiligen Fächerbündel
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

… sind fähig, sich in Bildungsorganisationen zu integrieren und finden ihre Rolle im Team.
… entwickeln eine empathische, authentische und kongruente Grundhaltung im ihrem beruflichen Handeln.
… können Unterrichts- und Bildungsprozesse kompetenzorientiert planen, theoriegeleitet initiieren, gendersensibel durchführen, dokumentieren, reflektieren und Feedback einholen und annehmen.
… sind in der Lage, Stärken und Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren und in Lern- und Erziehungsprozessen zu berücksichtigen.
… erforschen und evaluieren die Qualität des Unterrichts und des professionellen Handelns.
… können mit Organisationsformen und Datenschutzbestimmungen in Bildungseinrichtungen professionell umgehen.
… können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen erstellen.
… sind in der Lage, unterschiedliche Rollen im schulischen Kontext situationsgerecht einzunehmen, zu trainieren und zu reflektieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Bewertungsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitationen, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Microteaching, Moderations- und Präsentationsmethoden, Partizipations- und Projektmethoden, situiertes Lernen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, praktisch

Plicht-Lehrveranstaltungen								
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS*	*SWS*	*bST*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Schulpraktische Studien	SE/PK	12	2	22,50	277,50	PI	D

7.Semester (siehe Module BA-B-7.2 und BA-F-7.5):

Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation (2 ECTS Anrechnungspunkte)
Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern (1 ECTS-Anrechnungspunkte)
Angewandtes Bildungs- und Projektmanagement (3 ECTS-Anrechnungspunkte)
Projektpraktikum im Freiland (2 ECTS-Anrechnungspunkte)